

JAHRESBERICHT



DEMOKRATIE
KREATIV **STÄRKEN**
ENGAGEMENT AKTIV
VIELFALT **JUGEND**
SOZIAL POLITIK **GESTALTEN**
RÄUME **MACHEN**
INITIATIVE
...

ULTRA
STARK! 

2023



HERAUSGEBER:

Sächsische Jugendstiftung
Weißeritzstraße 3 · 01067 Dresden

GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Andrea Büttner · Telefon: 0351-3237190-10
abuettner@saechsische-jugendstiftung.de

FOTOS:

S. 13–14 Markus Lorenz, Thomas Schlorke
S. 20 ©Zarya Maxim - stock.adobe.com · S. 26–27 Klaus Gigga
S. 36–38 Klaus Gigga, Tabea Hörnlein

Auflage: 100
Februar 2024

📷 sjs_dresden

📘 saechsischejugendstiftung

🌐 saechsische-jugendstiftung



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



klimaneutrales Druckerzeugnis | durch CO₂-Ausgleich | www.natureOffice.com/DE-275-2CEC5VT

INHALT

Einleitung	4
Das Jahr in Zahlen	8
FSJ Politik - Machen statt Meckern	10
Spurensuche - Kontaktstelle Jugendgeschichtsarbeit	13
genialsozial - Deine Arbeit gegen Armut	16
RE:Start JugendRäume	18
Fachreferentenstelle Jugendarbeit	20
Deine Idee? Deine Schule. Deine Entscheidung!	23
Jugend gestaltet Schule!	26
PowerUp!	28
Peer Training Sachsen	30
DES! - Demokratisch, engagiert und selbstverwaltet	32
NOVUM	34
Lernen durch Engagement	36
Kooperationen und Unterstützungen	39
Vorstand und Beirat der Sächsischen Jugendstiftung	39
Wir sagen Danke	40

EINLEITUNG

”

Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.

Abraham Lincoln,
ehem. Amerikanischer Präsident

Mit „Jugendarbeit stärken, Engagement und Beteiligung junger Menschen fördern, Demokratiebildung ermöglichen und Gestaltungsräume eröffnen“ lässt sich die Arbeit der Sächsischen Jugendstiftung im Jahr 2023 zusammenfassen und damit auch der Beitrag der Stiftung zur Gestaltung der Zukunft im Sinne des obenstehenden Zitates benennen. Der Tradition unserer Stiftungsarbeit folgend, geschah dies mittels der bewährten Mischung aus gut etablierten Angeboten der Stiftung, verbunden mit zusätzlichen neuen Formaten. Dabei wurde auch in diesem Jahr darauf geachtet, vorhandene Strukturen zu stärken, aktuelle Bedarfe zu bedienen, Kooperationen zu etablieren und erfolgreich erprobte Ansätze zu verstetigen.

So ging aus dem Arbeitskreis „Jugendarbeit stärken“ ein Kooperationsverbund, bestehend aus LAK Mobiler Jugendarbeit e.V., Sächsischer Landjugend e.V., AGJF e.V. und Sächsischer Jugendstiftung hervor, welcher seit Beginn 2023 das Vorhaben „PowerUp! - Inspiration, Vernetzung und Stärkung für die sächsische Jugendarbeit“ umsetzt. Mit verschiedenen Bausteinen fördert das auf vorerst zwei Jahre angelegte Vorhaben den fachlichen, fachpolitischen und erfahrungsbezogenen Austausch von Fachkräften der Jugendarbeit in Sachsen und öffnet bewusst Begegnungsräume, um aktuelle Themen zu stärken.

Mit „DES! - Demokratisch, engagiert und selbstverwaltet“ unterstützen wir seit März verstärkt selbstverwaltete Jugendtreffs im ländlichen

Raum dabei, als Orte demokratischer Bildung zu wirken und in ihrem Engagement besser wahrgenommen zu werden. Nach einer Erfassung von Bedarfen wurden Praxisbausteine entwickelt, welche die Jugendlichen kostenfrei vor Ort für die Gestaltung ihres Jugendtreffs als demokratischen und diskriminierungsfreien Raum nutzen. Das Vorhaben ist auf zwei Jahre angelegt und wird in Kooperation mit der Sächsischen Landjugend e.V. umgesetzt.

Neben dem Aufbau der neu entwickelten Formate und der Umsetzung und Weiterentwicklung der etablierten Programme, hat sich die Stiftung auch in 2023 mit ihren Erfahrungen in verschiedene Prozesse eingebracht, welche dazu beitragen, Sachsen jugendgerecht zu gestalten. Einige der größeren, ressourcenintensiveren Prozesse werden nachfolgend vorgestellt:

» Als Mitglied der AG Eigenständige Jugendpolitik haben wir auf Grundlage der Evaluation des „Eckpunktepapier des Landesjugendhilfeausschusses zur Eigenständigen Jugendpolitik in Sachsen“ den Prozess zu einer eigenständigen Jugendstrategie in Sachsen begleitet und unsere Erfahrungen eingebracht. Parallel dazu wurde im Rahmen der AG Eigenständige Jugendpolitik über das gesamte Jahr in einem Trägerverbund zum Thema Jugendinitiativförderung gearbeitet. Neben einer Befragung zur Nutzung vorhandener Jugendinitiativförderungen in Sachsen konnte hier eine jugendgerechte Übersicht von Fördermöglichkeiten für Jugendinitiativen genauso umgesetzt werden

wie die Planung und Vorbereitung einer Veranstaltung für Jugendliche zum Thema „Wie vertreten Jugendliche Jugendliche“, welche zu Beginn des Jahres 2024 durchgeführt wird.

- » Im Bereich der Förderung von jungem Engagement haben wir uns zu Beginn des Jahres in einen Austausch mit der Engagementstiftung Sachsen begeben und gemeinsam an verschiedenen Formaten gearbeitet, welche junges Engagement in Sachsen sichtbarer machen und stärken.
- » Im Themenfeld Demokratiebildung und Engagementförderung an Schule konnten wir uns sowohl als Teilnehmende als auch als Moderation in den Prozess des Bildungsland 2030 einbringen und wichtige Arbeitsergebnisse aus diesem Bereich einfließen lassen.
- » Als Akteurin der Jugendarbeit, die in Kooperation mit Schule an Fragen der Beteiligung, der Schaffung von Engagementmöglichkeiten und gelebter Demokratie für Schülerinnen und Schüler im schulischen Alltag arbeitet, wirkten wir am Fortschreibungsprozess des Handlungskonzeptes „W wie Werte“ im Sächsischen Staatsministerium für Kultus mit.
- » Als Mitglied der Corax-Redaktionsgruppe gestalteten wir die Ausgaben der Fachzeitschrift inhaltlich mit, brachten wichtige Themen aus unserem Arbeitsalltag ein, schrieben Artikel und machten unser Netzwerk nutzbar.
- » Als Mitglied des Forum Jugendarbeit Sachsen haben wir neben der Forumsarbeit in der Arbeitsgruppe Fachtag mitgewirkt, welche den Jahresfachtag des Forums „Demokratiestärkung folgt auf Demokratieskepsis“ geplant, organisiert und umgesetzt hat. Mit gut 70 Fachkräften wurde dazu gearbeitet, wie demokratiefördernde Arbeitsweisen innerhalb der Jugendarbeit noch verstärkt und besser etabliert werden können.
- » Über das gesamte Jahr haben wir als Sächsische Jugendstiftung verschiedene sachsenweite Formate, die junges Engagement in der Gesellschaft fördern, mit Moderationen und unterschiedlichen Workshopangeboten unterstützt. Zu nennen sind hier bspw. „vision.schule“, die „Jugendklimakonferenz“ und die „24-Stunden-Diskussion“.
- » Als Mitglied im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement haben wir zudem in der Arbeitsgruppe Bildung und Engagement an der Empfehlung für die Bundesjugendstrategie mitgewirkt.

Das seit Ende 2022 neu zusammengesetzte Team, hat sich im vergangenen Jahr weiter gefestigt und die Stiftungsarbeit bereichert. Auf der Stiftungsklausur im April 2023 wurde gemeinsam an verschiedenen Programm- und Stiftungsthemen gearbeitet. Viele der auf der Klausur formulierten Arbeitsaufträge zur Verbesserung der Struktur der Stiftung, wie auch der Wirksamkeit und Wahrnehmung der Programme konnten bereits umgesetzt werden. Aufgrund der zahlreichen neuen Kolleginnen und Kollegen und dem überarbeitungswürdigen Stand des aktuellen Leitbildes der Stiftung wurde ebenfalls auf der Klausur der Wunsch nach einer internen Überarbeitung und Erneuerung deutlich. Nach einer erfolgreichen Strategieentwicklung für den Prozess und der konkreten Auftragsklärung, wurde im Oktober mit dem Leitbildprozess begonnen. Neben der Fokussierung von „inneren“ Arbeitsgrundsätzen im Leitbildprozess hat die Stiftung in 2023 Wert auf eine deutlich breitere Sichtbarkeit nach außen gelegt. Mittels verschiedenster Formate konnte die Stiftung ihre Sichtbarkeit im öffentlichen Raum dadurch deutlich erhöhen. Besonders herauszustellen sind stellvertretend dafür die Veröffentlichung von inhaltlichen Fachempfehlungen zur Landtagswahl 2024 und die gemeinsam mit der DKJS durchgeführte Befragung von Menschen zu ihren Wünschen für Jugendliche in Sachsen im Rahmen von „Dresden is(s)t bunt“. Die 2022 umgesetzte Digitalisierung des stiftungseigenen Seminarraumes hat 2023 zum deutlich flexibleren Arbeiten in allen Bereichen beigetragen. Viele Termine, gerade für kürzere Absprachen mit Partner*innen, finden häufiger digital statt und die meisten größeren Sitzungen werden mittlerweile standardisiert hybrid angeboten.

Alle Programme, wie auch die Stiftung insgesamt, haben 2023 inhaltliche und organisatorische Weiterentwicklungen erfahren, welche uns wie auch unser Wirkungsfeld Sachsen bereichern. Alle eint dabei das Ziel der Qualifizierung junger Menschen zu partizipativem, bürgerschaftlichem Engagement und die Förderung junger Menschen bei der Gestaltung unserer Gesellschaft. Die Stiftung ist weiterhin bestrebt, an der Schnittstelle von formeller und informeller Bildung Angebote zu schaffen, die den Jugendlichen je nach ihren unterschiedlichen Zugängen und Engagementserfahrungen eine persönliche Weiterentwicklung in ihrer Rolle als aktiv gestaltendes Mitglied einer



demokratischen Gesellschaft ermöglichen. Dafür verbinden wir bewusst den Bereich der Jugendarbeit mit anderen gesellschaftlichen Bereichen wie Schule, Wirtschaft, Politik etc., um damit in den aus Sicht der Jugendlichen fluiden Lebenswelten zu wirken.

Trotz der vielen Erfolge in der Wirksamkeit der Stiftung bleibt die Arbeit in aktuellen Zeiten herausfordernd. Parallel laufende Krisen, steigende Kosten, verbunden mit immer wieder im Raum stehenden Kürzungsdebatten, Unsicherheiten an den Märkten, zunehmende Verdichtung der Aufgaben in Kombination mit abnehmender Planungssicherheit, schwieriger zu erreichende Zielgruppen und zunehmende egozentrische wie auch ablehnende Haltungen in der Gesellschaft lassen alle Mitarbeitenden der Stiftung und deren begleitend arbeitende Gremien oftmals an ihre Grenzen gehen. Hier sind wir bestrebt, einen guten Mittelweg zu finden, auf welchem die Erfolge und Weiterentwicklungen der Programme gesichert bleiben, ohne die dahinterstehenden Mitarbeitenden und ehrenamtlich unterstützenden Strukturen zu überlasten. Gleichzeitig möchten wir uns trotz zunehmender Unsicherheiten und Ressourcenknappheit weiterhin für ein kooperatives und aufeinander

aufbauendes Miteinander der verschiedenen, in der sächsischen Jugendarbeit wirksamen Strukturen einsetzen und dieses befördern.

Im Rahmen der Programme waren zahlreiche junge Menschen ehrenamtlich aktiv. Unterschiedlichste Unterstützungsleistungen erfolgten durch Unternehmen. Bewährte Kooperation, wie die mit dem Ostdeutschen Sparkassenverband, konnten fortgeführt werden. Eine finanzielle Säule unserer Tätigkeit bildete im Berichtszeitraum die Förderung durch das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und durch das Sächsische Staatsministerium für Kultus. Wir danken allen für die kontinuierliche und verlässliche Unterstützung und Förderung unserer Arbeit und betrachten dies als große Wertschätzung. Besonderer Dank gilt natürlich auch den Gremien, welche die Stiftungsarbeit ermöglichen und absichern. Vor allem zu nennen sind hier der Beirat und Vorstand der Stiftung, wie auch der Anlageausschuss.

Nachfolgend finden Sie Darstellungen und Einblicke in die einzelnen Programme und Projekte der Sächsischen Jugendstiftung im Jahr 2023. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.



Dr. Peter Kühn
Vorsitzender des Vorstands



Andrea Büttner
Geschäftsführerin



DEMOKRATIE

KREATIV **STÄRKEN**

AKTIV ENGAGEMENT

VIELFALT

JUGEND

SOZIAL

POLITIK

GESTALTEN

RÄUME MACHEN

INITIATIVE

...

DAS JAHR IN ZAHLEN

1.696 

erreichte Fachkräfte

**erreichte
Einrichtungen**

626 



435.354 €

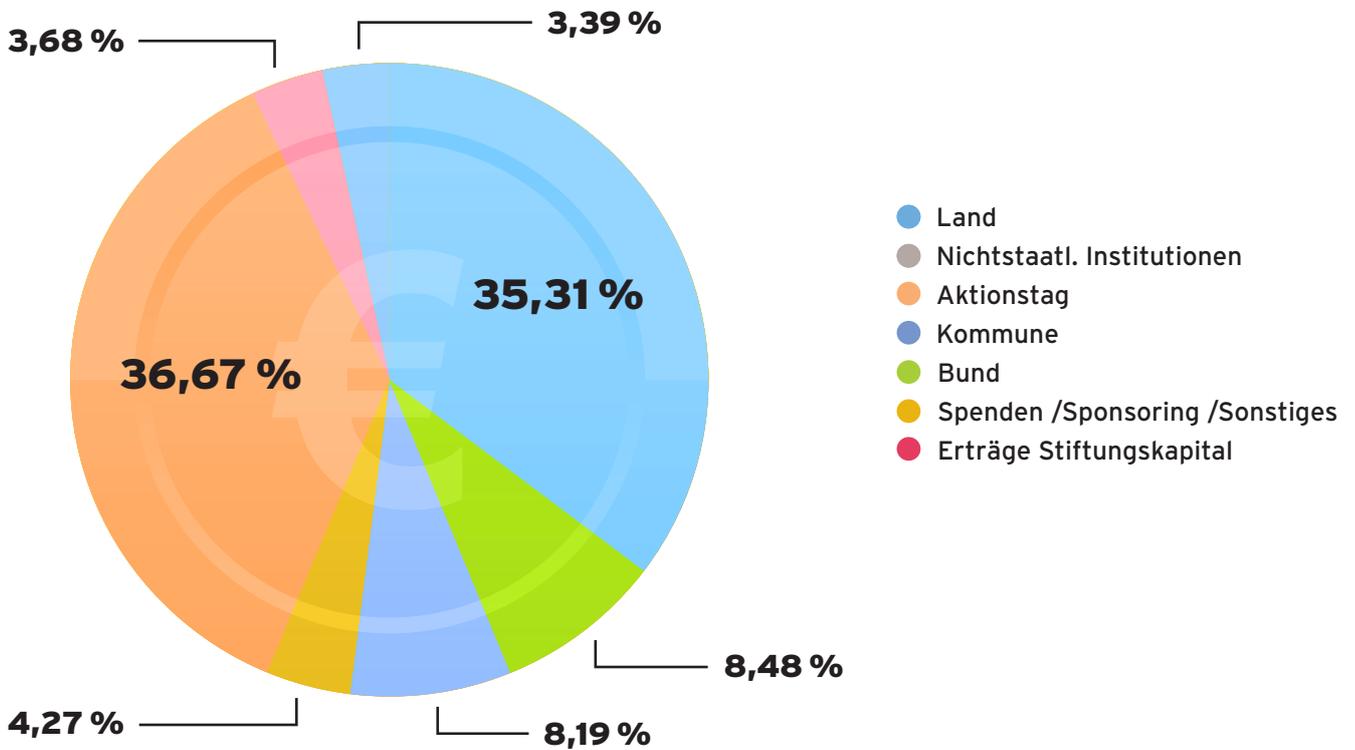
**ausgereichte
Förderungen**

50.445 

erreichte Jugendliche



VERTEILUNG DER EINNAHMEN



GEMEINSAM FÜR VERÄNDERUNG



FSJ Politik
MACHEN
STATT
MECKERN

Das **FSJ-Politik** ist ein Bildungs- und Orientierungsjahr für junge Menschen von 16 bis 26 Jahren. Es unterstützt bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit und liefert wertvolle Impulse der beruflichen Orientierung. Die Teilnehmenden werden befähigt, politische Fragestellungen multiperspektivisch sowie kritisch zu reflektieren, um fundierte Entscheidungen über persönliche Belange hinaus zu treffen.

Das FSJ liegt für die meisten Teilnehmenden in einer spannenden Umbruchzeit. Die Schule ist nach aufregenden und anstrengenden Monaten beendet, der Abschluss in der Tasche. Der Freiwilligendienst ist häufig der erste reale Blick in ein mögliches zukünftiges Arbeitsfeld. Einhergehend mit einem Wandel von stark vorgegebenen Strukturen im Schulkontext hin zu viel Selbstorganisation und Eigenverantwortung in der Einsatzstelle. Teilweise ist das verbunden mit einem Wohnortwechsel oder einer ersten eigenen Wohnung, dem Auszug bei den Eltern und ersten Erfahrungen mit der Finanzierung sowie Organisation des eigenen Lebens.

Das FSJ bietet für diesen Lebensabschnitt einen wunderbaren Rahmen. Neben dem berufsorientierenden Einblick in unterschiedliche Tätigkeitsfelder der Politik, gibt es viele Möglichkeiten das Erlebte und die Erkenntnisse zu reflektieren. Dabei werden die Teilnehmenden nie allein gelassen. Sei es durch Gespräche mit den Mentor*innen der Einsatzstellen oder die pädagogische Begleitung durch uns als Träger – quasi ein erster Job mit Netz und doppeltem Boden. Und nicht zuletzt motiviert das FSJ-Politik junge Erwachsene, sich aktiv in politische Prozesse einzubringen, sich in verschiedenen politischen Feldern zu orientieren und ein positives Verständnis für die Rolle eines aktiven Demokraten oder einer aktiven Demokratin zu entwickeln.

ZAHLEN UND FAKTEN

Die Nachfrage für den Jahrgang 2023/2024 bleibt auf einem guten Niveau. Zahlreiche Bewerbende aus Sachsen sowie einige aus verschiedenen Regionen Deutschlands haben sich für den neuen Durchgang interessiert. Insgesamt haben 74 junge Menschen am zweistufigen Bewerbungsprozess teilgenommen. Sie wurden zunächst zu einem Gruppenbewerbungsgespräch in den Stiftingsräumen eingeladen, wobei für Bewerbende außerhalb von Sachsen oder in ländlichen Gebieten das Gespräch digital stattfand. Im Gruppengespräch erhielten die Bewerbenden umfassende Informationen zum FSJ und hatten gleichzeitig die Gelegenheit, sich persönlich vorzustellen und an einer politischen Aufgabenstellung zu arbeiten. Nach diesen Gesprächen wurden die Bewerbenden vorrangig ihren Wunscheinsatzstellen zugeordnet und erhielten eine weitere Einladung direkt von den Einsatzstellen. Abschließend konnten für den Jahrgang 2023/2024 insgesamt 34 Stellen erfolgreich besetzt werden. Von den 34 FSJler*innen verfügen 30 über einen Abiturabschluss, vier haben einen Oberschulabschluss und fünf kommen aus anderen Bundesländern.

HÖHEPUNKTE UND HERAUSFORDERUNGEN

Die Höhepunkte im FSJ-Jahr sind wie jeher die Bildungstage für die FSJler*innen. Das zentrale Anliegen dabei ist es, den Freiwilligen zu ermöglichen, die Erfahrungen aus ihrer Arbeit in den Einsatzstellen zu reflektieren und diese mit weiteren politikrelevanten Themen zu ergänzen und zu vertiefen. Die Themen der Bildungstage waren beispielsweise: Wirtschaftspolitik, Kinder- und Jugendschutz, Zivilcourage, Rechtsextremismus und politische Prozesse auf Bundes- und Landesebene. Der Höhepunkt des Jahrgangs 2022/2023 war zweifellos die Bildungswoche in Berlin. Die zentral gelegene Unterkunft bot den idealen Ausgangspunkt für verschiedene Unternehmungen. Dabei stand die Woche ganz im Zeichen der Wirtschaftspolitik. Die Gruppe setzte sich zunächst allgemein mit Wirtschaftstheorien auseinander und vertiefte dann im praktischen Workshop des Konzeptwerks Neue Ökonomie ihre Kenntnisse über alternative Wirtschaftsmodelle anhand konkreter Beispiele dieses Vereins.

Diese Thematik wurde durch eine lobbykritische Stadtführung ergänzt. Die Woche fand ihren Abschluss in einem Gespräch mit Sahra Wagenknecht, einem Besuch der Vertretung des Freistaates Sachsen beim Bund und einer Bundestratsitzung. Alles in allem ist die Gruppe mit vielfältigen Eindrücken und Erlebnissen im Gepäck wieder nach Hause gefahren.

Am Ende des Jahrgangs stand die Abschlusswoche in Pirna Liebenthal auf dem Programm. Hier gab es noch mal viel spannenden Input von Max Czolleks „Versöhnungstheater“ über den Besuch der Gedenkstätte Pirna Sonnenstein bis hin zu Tobias Ginsburg, der zu Besuch war und seine Erfahrungen als Autor mit den FSJler*innen geteilt hat. In einer kreativen Auswertung und Reflexion konnte das FSJ-Jahr erfolgreich beendet werden. Der neue Jahrgang begann den Freiwilligendienst mit einem Bildungstag, gefolgt von einer Bildungswoche in Pirna Liebenthal. Hier hat sich die Gruppe mit dem Thema Zivilcourage auseinandergesetzt und Basiswissen zu Kinder- und Jugendschutz erhalten. Weiterer Höhepunkt des FSJ-Jahres waren wieder die beiden Tage im Landtag mit Plenumsbesuch, lebendiger Plenardebatte im Planspiel sowie ein Abgeordnetengespräch mit Lucie Hammecke, Albrecht Pallas und Robert Clemen.



Was die jungen Menschen nach wie vor belastet, sind die aus der Corona-Pandemie resultierenden fehlenden sozialen Erfahrungen. Ein Teil berichtet, wie ihnen diese Zeit heute noch zu schaffen macht und ein kleiner Teil hat daraus ernsthafte psychische Erkrankungen entwickelt. In den Einsatzstellen ist es meist kein Problem, adäquat darauf einzugehen. Bei den Bildungswochen hingegen ist das schwieriger. Es ist und bleibt ein Erlebnis in einer großen Gruppe und Übernachtungen können nur im Mehrbettzimmer organisiert werden. Hier bleibt es eine Herausforderung, den jungen Menschen diese sozialen Erlebnisse nachträglich zu ermöglichen, sie jedoch nicht zu überfordern. Das wird ganz individuell verhandelt und begleitet. Die Planung der Bildungswochen wurde zum großen Teil von den FSJler*innen übernommen. Hierbei ist die Nutzung jeglicher digitaler Tools ein echter Gewinn. So müssen die Teilnehmenden nicht für jeden Vorbereitungstermin nach Dresden reisen – zum Teil kommen sie aus ländlichen Regionen Sachsens. Die Absprachen können aus allen Ecken von Sachsen per Videokonferenz getroffen werden. Alle Informationen und Absprachen werden dann digital über ein Padlet und Trello dokumentiert und sind damit für alle jederzeit einsehbar. Die Arbeit mit den Einsatzstellen wurde kontinuierlich fortgesetzt. Die Einsatzstellenbesuche wurden obligatorisch in Präsenz durchgeführt. Dazu gab es im Frühjahr 2023 ein digitales Einsatzstellentreffen, das von vielen Institutionen genutzt wurde. Zudem haben wir mehrere Anfragen von Vereinen und Verwaltungen erhalten, die gern Einsatzstelle im FSJ-Politik werden wollen. Aufgrund mangelnder geförderter Plätze mussten wir jedoch absagen.



AUSBLICK

Eine der größten Herausforderungen im Programm sind die steigenden Kosten. Das macht sich in vielen Bereichen bemerkbar, sei es bei der Unterkunft und Verpflegung für die Bildungstage, den Reisekosten oder bei Honoraren für Referenten und Referentinnen. Hier werden einige Anstrengungen nötig sein, um trotz anfallender

Mehrausgaben ein qualitativ hochwertiges Programm zu realisieren. Insgesamt sind wir zuversichtlich, dass wir weitere finanzielle Mittel einwerben und Vergünstigung verhandeln können. Beim Thema Digitalisierung sind wir einen erheblichen Schritt weitergekommen. Es wurden beispielsweise alle Informationsflüsse im Projekt (zwischen Einsatzstellen, FSJler*innen und uns als Träger) auf den Prüfstand gestellt. Dabei waren zentrale Fragen: Wer braucht wann welche Informationen? Wie werden diese zur Verfügung gestellt? Für die Bereitstellung der Informationen wurden dann vielfältige digitale Tools geprüft, die das Weiterverarbeiten und das jährliche zur Verfügung stellen vereinfachen. Im letzten Jahr konnten bereits viele Prozesse digitalisiert und standardisiert werden. So wurden alle Fragebögen digitalisiert, die Buchung für Termine der Einsatzstellen sowie der Bewerbungsgespräche über ein Buchungstool eingeführt. Weitere Anpassungen werden in den kommenden Jahren folgen.



ANSPRECHPARTNERIN:

Peggy Stockhowe · Telefon: 0351-3237190-11
fsj-politik@saechsische-jugendstiftung.de

SPURENSUCHE

GESCHICHTE VOR DER HAUSTÜR ENTDECKEN



Mit „**Spurensuche**“ wollen wir junge Menschen dazu anregen, regionale Geschichte neu zu ergründen und die Beschäftigung mit ihr lebendig zu halten. Das Programm schickt Jugendliche auf Spurensuche in die Geschichte und zeigt ihnen Wege, um eigene Projekte außerhalb der Schule zu initiieren und sich so mit den historischen Gegebenheiten ihres Lebensumfeldes zu befassen. Erforschen, aufspüren und dokumentieren – darum geht es in der Projektarbeit. Junge Menschen lernen außerdem, die Ergebnisse der eigenen Arbeit selbstbewusst nach außen zu kommunizieren und zu präsentieren. Ihr Engagement trägt damit zu einem lebendigen demokratischen Austausch in ihrem Ort bei. Wichtige Ziele des Programms sind unter anderem die Förderung von historisch-politischer Bildung und die Entwicklung persönlicher sowie demokratischer Kompetenzen. Mit „Spurensuche“ unterstützen wir wirksam das freiwillige Engagement junger Menschen in Sachsen.

HÖHEPUNKTE

In 2023 haben wir neue Netzwerkformate ausprobiert und umgesetzt. So fand die Auftaktveranstaltung im April ausschließlich online

als Halbtagesveranstaltung mit allen Projektleiter*innen statt. Diese bildete den Startschuss für das „Spurensuche“-Jahr und diente dem ersten Kennenlernen, dem Vertrautmachen mit dem Programm sowie dem Besprechen der Herausforderungen in der Projektarbeit.

Zum sogenannten „Kick-off“ trafen wir uns mit den jugendlichen Teilnehmer*innen und ihren Projektleiter*innen im Juni für zwei Tage in einer Jugendherberge in Chemnitz. Die Kick-off-Veranstaltung ermöglichte damit nicht nur den Projektleitenden, wie in den Jahren zuvor, einen offiziellen Auftakt zum Programmjahr, sondern auch den Jugendlichen einen gemeinsamen Start in das Projekt. Uns ist so bereits in der frühen Projektphase die Vernetzung und der Austausch der Teams untereinander gelungen. In verschiedenen Workshops und Exkursionen konnten die Teilnehmenden vieles über Methoden der Geschichtsforschung und zum Projektmanagement lernen.

Die Sächsischen Jugendgeschichteitage sind der Höhepunkt des Jugendprogramms „Spurensuche“. In Kooperation mit dem Sächsischen Landtag wurden sie als 2-tägige Veranstaltung



”

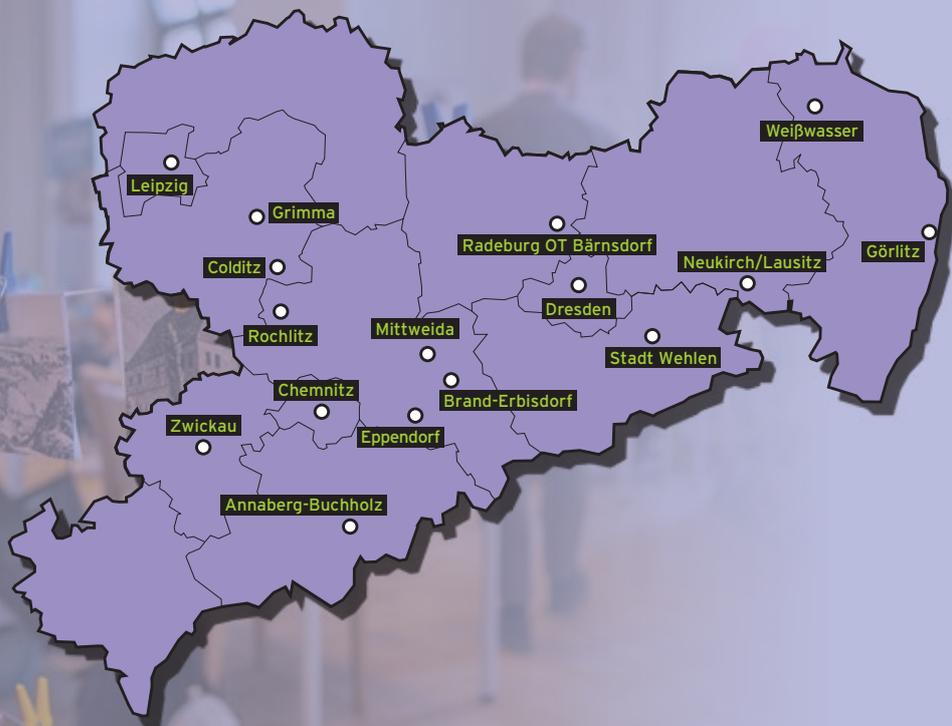
Ich arbeite hier an einem großem Stück Wiedergutmachung. Wir haben hier Dinge errichtet und sind dabei Dinge zu planen, die uns überleben werden – das ist schon krass.

ein Teilnehmer,
15 Jahre



traditionell wieder nach dem Buß- und Betttag im November ausgerichtet. Jedes Jahr fiebern die Projektgruppen darauf hin. Es ist immer wieder ein besonderes Ereignis die bunten Projektstände mit den vielfältigen Ergebnissen zu sehen: Ausstellungen wurden konzipiert, Filme und Podcasts hergestellt und Zeugnisse vergangener Zeiten mitgebracht. In diesem Jahr spürten insgesamt 18 Jugendgruppen Geschichte vor ihrer Haustüre auf und engagierten sich so für ihren Heimatort. Die Jugendlichen hatten am ersten Tag die Möglichkeit an verschiedenen Bildungsangeboten teilzunehmen. Ein Workshop der Gedenkstätte Geschlossener Jugendwerkhof Torgau fokussierte sich auf die Erfahrungen Jugendlicher in ehemaligen Umerziehungsheimen des DDR-Systems. In einer mobilen Ausstellung BLACKBOX HEIMERZIEHUNG, die als umgebauter Seecontainer vor dem Landtag stand, konnten vertiefende Einblicke gewonnen werden. In einem weiteren Workshop der Stiftung Sächsische Gedenkstätten wurde Rassismus und rechte Gewalt in der DDR und Ostdeutschland nach 1990 anhand des Dokumentarfilms über Jorge Gomondai thematisiert. Im Anschluss kam es zu einem Gespräch mit zwei Zeitzeugen. Der zweite Tag, der ganz im Zeichen des Projektmarktes und der Präsentation der einzelnen Spurensuche-Projekte stand, wurde von rund 210 Spurensucher*innen sowie jungen und älteren

Gästen mitgestaltet und besucht. Ein besonderer Programmpunkt am Nachmittag war die Verleihung von drei Jugendgeschichtspreisen durch die Fachjury und einem Publikumspreis als Abschluss der Jugendgeschichtstage. Über diese Würdigung konnte sich die Jugendgruppe des Projektes „Was hat Görlitz für eine Verbindung zu Anne Frank?“ freuen. Die Jugendlichen aus dem CaTeeDrale e.V. beschäftigten sich mit Eva Goldberg, einer Freundin Anne Franks, und ihrer Fluchtgeschichte und entwarfen dazu eine Wanderausstellung. Ein weiterer Preis ging an die Jugendlichen aus der „Wohngruppe am Teichhaus“ der Sozialinitiative Kuschnik in Zusammenarbeit mit JUCO Morast. Mit ihrem Projekt „Wohngemeinschaft in Kulturlandschaft“ erforschten sie die Entwicklung und Nutzung des in die Moritzburger Kulturlandschaft eingebetteten Mühlgutes von den Anfängen bis heute. Über das Teichhaus des Mühlgutes ist ein kulturhistorischer und informativer Film entstanden. Außerdem hatten sie ein Würfelspiel mit einem Landschaftsplan mitgebracht, der das alte Mühlgut und seine Umgebung zur damaligen Zeit zeigt. Die Jugendlichen des Jugend- & Kulturzentrum Alte Brauerei Annaberg e.V. freuten sich ebenso über einen Jugendgeschichtspreis. Sie beschäftigten sich in ihrem Projekt mit der Geschichte der Alten Brauerei, einem Haus in dem die Jugendlichen viele Stunden ihrer Freizeit verbringen. Zu den Jugendgeschichtstagen stellten sie einen Graffitizeitstrahl aus, der die 100-jährige Geschichte des Gebäudes in ihren verschiedenen historischen Epochen zeigt.



GoTeam, Stadt Colditz · Ev.-Luth. Kirchgemeinde Dresden Briesnitz · Walden e.V. Chemnitz · JUGENDladen Rochlitz - Muldentaler Jugendhäuser e.V. · Alter Gasometer e.V. Zwickau · Valtenbergwichtel e.V. Neukirch/Lausitz · Ev.-Luth. Kirchgemeinde St. Michael, Dresden-Bühlau · Regenbogenbus e.V., Eppendorf · JuCo Soziale Arbeit gGmbH in Kooperation mit der Sozialinitiative Kuschnik, Radeburg · KINDERLAND-Sachsen e.V., Brand-Erbisdorf · AWO Kreisverband Mittweida e.V. · Jugend- und Kulturzentrum Alte Brauerei Annaberg e.V. · Jugendtreff MÜHLSTRASSE 14 e.V., Leipzig · Freundeskreis Buchkinder e.V. - die Eichhörner AG, Grimma · CaTeeDrale e.V., Görlitz · AWO Kinder- und Jugendhilfe gGmbH Stadt Wehlen · Spoken Word Akademie - Mobile Jugendarbeit und Soziokultur e.V., Weißwasser · Deutsch-Russisches Kulturinstitut e.V., Dresden

In Kooperation mit dem stiftungseigenen Programm Peer Training Sachsen konnten wir teilnehmende Jugendliche darin stärken, in ihrer Lebenswelt Diskriminierung zu erkennen und Gründe für ausgrenzendes Denken und Handeln aufzudecken. Die Verschränkung von Ausgrenzungsdynamiken mit individuellen Erfahrungen sowie entsprechenden historisch und kollektiv konnotierten Deutungen wollten wir aufgreifen und jugendgerecht thematisieren. Mit ausgewählten Jugendgruppen haben wir deshalb bei ihnen vor Ort erfolgreich vertiefende Angebote in Form von Workshops zum Thema Diskriminierung und Vorurteile durchgeführt.

Wir freuen uns, dass wir außerdem in enger Zusammenarbeit mit der Stiftung Sächsische Gedenkstätten über eine Förderung der Bundesstiftung Aufarbeitung - Sonderförderung des Bundesprogramms „Jugend erinnert“ ein umfangreiches Handbuch für die Umsetzung von Jugendgeschichtsprojekten realisieren konnten. Dieses ist in einer Printversion sowie einer digitalen Form erschienen und wird von einer eigenen Webseite ergänzt. Es soll Jugendliche in ihrer historischen Spurensuche praktisch und wirksam unterstützen und somit zur Motivation, Wissenserweiterung und als Nachschlagewerk für zukünftige Jugendgeschichtsprojekte dienen.

AUSBLICK 2023

2024 jähren sich die Sächsischen Jugendgeschichte tage zum 20. Mal. Dieses Jubiläum werden wir mit einer Rückschau auf die vergangenen 20 Jahre feiern und die Geschichte des Programms mit all ihren Mitwirkenden nachzeichnen. Mit einem besonderen Rahmenprogramm soll dieses Jubiläum eine Strahlwirkung in die Öffentlichkeit haben.

Im Jahr 2025 planen wir darüber hinaus eine Fachveranstaltung zu 20 Jahre Jugendgeschichte sarbeit in Sachsen. Neben Impulsen für ein Fachpublikum soll vor allem die Entwicklung einer politisch-historischen Bildung in Sachsen im Vordergrund stehen.

ZAHLEN UND FAKTEN

- » 18 umgesetzte Jugendgeschichtsprojekte
- » 216 erreichte Jugendliche
- » 50 erreichte Fachkräfte
- » Jugendgeschichte tage mit 210 Teilnehmenden
- » Kick-off Veranstaltung mit 56 Teilnehmenden
- » Online Auftaktveranstaltung mit 20 Fachkräften
- » ausgereichte Projektmittel: 32.400€



ANSPRECHPARTNERIN:

Susanne Kuban · Telefon: 0351-3237190-14
skuban@saechsische-jugendstiftung.de

DEINE ARBEIT GEGEN ARMUT



Für einen Tag die Schulbank gegen einen Arbeitsplatz tauschen und Großes bewirken.

Das ist die Idee von „**genialsozial - Deine Arbeit gegen Armut**“. Immer am letzten Dienstag vor den Sommerferien haben Schüler*innen die Möglichkeit, einen Tag arbeiten zu gehen. Mit dem erarbeiteten Lohn können dann soziale Projekte in der Welt und in Sachsen unterstützt werden. Das Programm widmet sich den Fragen einer vernetzten Welt und welche Konsequenzen unser Handeln in Deutschland auf andere Teile der Welt hat. In diesem Zusammenhang wird ein erster Zugang zum bürgerschaftlichen Engagement ermöglicht und mit Aspekten der Berufsorientierung verknüpft.

Im Jahr 2023 nahmen über **30.000** engagierte Schüler*innen an der Aktion teil und erarbeiteten die Rekordsumme von über **750.000€**. Durch dieses hohe Engagement konnten diesmal fünf Projekte im Globalen Süden unterstützt werden.

HIGHLIGHTS UND HERAUSFORDERUNGEN

Das Jahr 2023 war von zahlreichen Krisen geprägt – ja, das Wort des Jahres war „Krisenmodus“. Die unsichere Weltlage spiegelte sich auch im Engagement zum Aktionstag 2023 wider. Zum einen war die Antragslage so hoch wie selten zuvor. Mit insgesamt 15 Anträgen bestand ein gewachsenes Interesse an einer Förderung durch „genialsozial“. Zahlreiche Organisationen aus Sachsen und Brandenburg waren daran interessiert, soziale Projekte im Globalen Süden umzusetzen und stellten dazu einen Antrag. Zum anderen stieg das Engagement zum Aktionstag. Dies zeigte sich besonders in den Löhnen der Jugendlichen. Mit einer finalen Summe von mehr als 750.000€ wurde der bisher höchste Betrag in der Geschichte des Programmes erarbeitet. Die Krisen in der Welt führen also nicht zu weniger Engagement. Eher steigt die Bereitschaft,

sich einzubringen, um etwas Gutes zu bewirken. Aufgrund des hohen Engagements der Schüler*innen, der Schulen, der Eltern, der Arbeitgebenden und der Vereine war es 2023 möglich, fünf Projekte im Globalen Süden zu fördern.

PROJEKTE 2023

- » **Landesweite Bildungskampagne gegen Müllverschmutzung in Ghana** (Up! e.V. Leipzig)
- » **Ausbau von zwei Schulen auf Rusinga Island, Kenia** (BaRuls e.V. Dresden)
- » **Ausbau eines WASH-Centers in Kibera, Kenia** (arche noVa e.V. Dresden)
- » **Bau eines inklusiven Kinder- und Jugendcenters im El-Ayoune Camp, Algerien** (ZEOK e.V. Leipzig)
- » **Strom, IT & Training für die Grundschule Gatora, Ruanda** (Sustainable Villages Foundation, Potsdam)

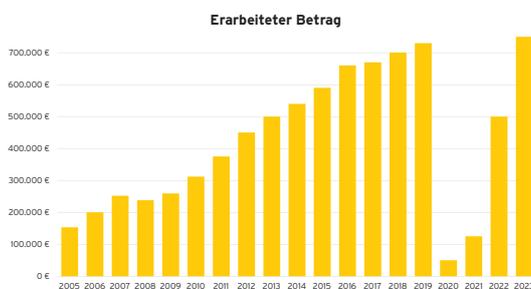
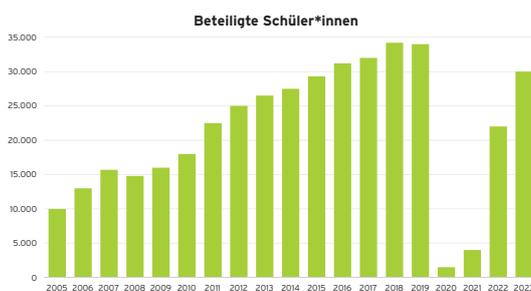
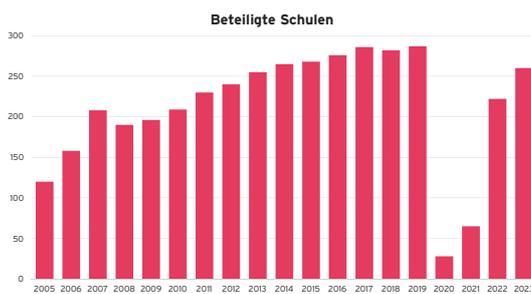
Ein weiteres Highlight war der Empfang des Ministerpräsidenten zum Aktionstag. Wie in den vergangenen Jahren trat die Sächsische Staatskanzlei zum Aktionstag auch als Arbeitgeber auf und bot vier Schüler*innen eine Einsatzstelle an. Höhepunkt des Tages war ein persönliches Treffen der Jugendlichen mit dem Ministerpräsidenten, welcher Schirmherr der Aktion ist. Dabei tauschten sich die Jugendlichen mit dem Ministerpräsidenten intensiv über Fragen zur Demokratie, dem Klimawandel und dem anstehenden Wahljahr aus.

WEITERENTWICKLUNG UND AUSBLICK

Am 18. Juni 2024 wird der 20. Aktionstag „genialsozial - Deine Arbeit gegen Armut“ in Sachsen stattfinden. Dieses Jubiläum wird genutzt, um an verschiedenen Stellen den Blick in die Vergangenheit und in die Zukunft zu richten. Dazu steht nicht



nur die Frage der Wirkung der letzten zwei Jahrzehnte im Mittelpunkt, sondern auch, wie jungliches Engagement in den nächsten zwei Dekaden weiter gestärkt und ermöglicht werden kann. In diesem Zuge wird auch die Digitalisierung des Programmes stetig vorangetrieben. Mit einer Weiterentwicklung der bestehenden Strukturen soll den Schulen zukünftig ein einfacher digitaler Zugang zum Programm ermöglicht und der Verwaltungsaufwand der Aktion reduziert werden. Ein weiterer Höhepunkt des bevorstehenden Jahres ist eine Projektreise nach Ghana im Februar 2024. Zusammen mit sechs Jugendlichen werden die Projekte „Recycle Up! Ghana“ und „Code for Africa“ besucht. Beide Projekte wurden in den vergangenen Jahren durch „genialsozial“ gefördert. Als inhaltliche Weiterentwicklung wird zukünftig junges Engagement in Sachsen gestärkt. Mit „genialsozial-lokal“ ist es Schulen möglich, 30% des an der Schule erarbeiteten Geldes für eigene soziale Projekte zu nutzen. Gelder, die nicht abgerufen werden oder auf die die Schulen bewusst verzichten, werden zukünftig genutzt, um über das Programm „NOVUM“ Jugendinitiativen in Sachsen zu unterstützen und so das Engagement von jungen Menschen in Sachsen zu fördern und zu stärken.



ZAHLEN

- » 260 Schulen » 31.498 Schüler*innen » 796.421,97 € Gesamtlohn
- » 3 Aktiventreffen » 1 Jurytagung mit 90 Teilnehmenden » 145 lokal-Projekte
- » 17 Schulbesuche im Rahmen der Schultour » 3.947 digitale Arbeitsvereinbarungen
- » 5 global-Projekte » 18.000 Arbeitgebende » 27.226 Webseitenaufrufe



ANSPRECHPARTNER:

Florian Sievert · Telefon: 0351-3237190-16
fsievert@saechsische-jugendstiftung.de

JUGENDGRUPPEN IM AUFWIND



Jugendgruppen im ländlichen Raum nach der Pandemie einen Neustart ermöglichen – das war das Ziel der Jugendinitiativförderung „RE:Start JugendRäume“, welche von der Sächsischen Jugendstiftung in Kooperation mit der Sächsischen Landjugend verfolgt wurde. Die von den Jugendgruppen gestalteten Jugendräume bilden wichtige Orte der Begegnung, wie auch von Beteiligungs- und Selbstbestimmungsprozessen. Mit der finanziellen Unterstützung durch Re:Start wurden 2022 junge Menschen ermutigt, diese Freiräume zu reaktivieren. Dazu standen vier unterschiedliche Förderbausteine (Kits) zur Auswahl, die nach den individuellen Bedarfen vor Ort frei gewählt werden konnten. Es wurden sowohl Neugründungen und Erhaltungsmaßnahmen von selbstverwalteten Jugendclubs, als auch Veranstaltungen, Aktionen und Weiterbildungen von und für Jugendinitiativen mit Förderbeträgen von 500€ bis 1.500€ unterstützt. Aufgrund der seit dem Frühjahr 2022 gestiegenen Energiekosten schien die Förderung der selbstverwalteten Jugendgruppen auch über die Pandemie hinaus als dringend notwendig. Mit der Zustimmung des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen konnte die Förderung auch 2023 weitergeführt werden, um junge Menschen bei den bestehenden Herausforderungen in ihrem Engagement zu unterstützen.

HÖHEPUNKTE UND HERAUSFORDERUNGEN

In einem laufenden Verfahren wurden die Förderungen für den Zeitraum Februar bis Oktober 2023 vergeben. Jugendgruppen, die bereits 2022 eine Förderung durch „RE:Start JugendRäume“ erhalten hatten, konnten nicht erneut gefördert werden. Daher richtete sich die Ansprache gezielt an diejenigen Jugendgruppen, die bisher nicht durch das Förderprogramm erreicht wurden oder im Förderjahr 2022 die Förderung nicht in Anspruch nehmen konnten. Die niederschweligen Anträge wurden von einer Jury, bestehend aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sächsischen Jugendstiftung und der Sächsischen Landjugend, gesichtet und zum großen Teil für eine Förderung ausgewählt. Von den 25 beantragten Projekten wurden 18 Jugendgruppen zur Förderung zugelassen. Ein Höhepunkt des Förderjahres 2023 sind die fünf Neugründungen von selbstverwalteten Jugendclubs in Königsbrück, Pappendorf, Glashütte, Thum und Kesselsdorf. Aber auch bereits bestehende Jugendgruppen konnten durch die Förderung zahlreiche Feste umsetzen oder ihre selbstverwalteten Räume aufwerten und somit zur jugendgerechten Gestaltung des eigenen Ortes beitragen. So wurde beispielsweise ein Sommerfest in Neuhausen und ein Oktoberfest in Hartha durch die Förderung ermöglicht. Ein neuer Gartenzaun in Königstein



konnte den Frieden zwischen der Jugendgruppe und der Nachbarschaft wiederherstellen und war Ausgangspunkt für ein harmonischeres Miteinander im Ort.

Um die Jugendgruppen in ihrem Engagement vor Ort weiter zu unterstützen, erhielten alle geförderten Initiativen ein Beteiligungskit. Dieses enthielt ausführliches Informations- und Moderationsmaterial, um Beteiligungsprozesse vor Ort begleiten zu können.

Eine wesentliche Herausforderung im Förderjahr 2023 zeigt sich bereits in den genannten Zahlen. Mit 25 beantragten Projekten fiel die Zahl der erreichten Jugendgruppen wesentlich geringer aus als im Vorjahr. Es gestaltete sich äußerst schwierig, neue Jugendgruppen über die Fördermöglichkeiten zu informieren und zur Antragstellung zu motivieren. Nur wenige der Jugendgruppen, zu denen bereits 2022 Kontakt bestand, konnten für eine Antragstellung gewonnen werden. Wie im Vorjahr verstärkt sich der Eindruck, dass die mit der Förderung einhergehenden bürokratischen Anforderungen eine entscheidende Hürde für den Zugang zu finanzieller Unterstützung darstellen. Aufgrund der ehrenamtlichen Strukturen und der oft geringen Zahl aktiver Mitglieder ist die Anzahl an Projekten, die parallel oder in Folge durch die Jugendgruppen umgesetzt werden können, stark begrenzt. Es lässt vermuten, dass in den letzten zwei Jahren zunehmend alle selbstverwalteten Jugendgruppen in Sachsen durch die Sächsische Jugendstiftung unterstützt wurden. Wohlwissend aber, dass es eine hohe Dunkelziffer an selbstverwalteten Jugendgruppen gibt, die nicht aktiv nach Fördermöglichkeiten suchen oder noch nicht in Netzwerken der Jugendarbeit aktiv sind. Daher bleibt der Anspruch, auch diese Jugendgruppen in Zukunft zu erreichen und sie nicht nur von den Vorteilen finanzieller Unterstützungen, sondern auch von der inhaltlichen Unterstützung durch die Mobile Jugendarbeit vor Ort zu überzeugen.



AUSBLICK

Nach zwei Jahren und der Förderung von insgesamt 96 Jugendgruppen findet das Programm „RE:Start JugendRäume“ nun seinen Abschluss. Das Förderprogramm war Teil des Aktionsprogrammes „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ und konnte überall in Sachsen selbstverwaltete Jugendgruppen in ihren Vorhaben unterstützen. Dadurch konnte der ländliche Raum ein Stück mehr jugendgerechter gestaltet werden. Die gemachten Erfahrungen der vergangenen zwei Jahre fließen in das Förderprogramm „NOVUM“ und das Projekt „DES! – Demokratisch, engagiert und selbstverwaltet“ der Sächsischen Jugendstiftung ein. Auf diese Weise werden Jugendgruppen auch zukünftig sowohl finanziell als auch inhaltlich unterstützt.

Die Verantwortlichen des Programms möchten sich bei allen Jugendgruppen, der Sächsischen Landjugend, den Kommunen und den zahlreichen Fachkräften der Jugendarbeit vor Ort für die gute Zusammenarbeit herzlich bedanken.



ANSPRECHPARTNER:

Florian Sievert · Telefon: 0351-3237190-17
fsievert@saechsische-jugendstiftung.de

STÄRKUNG DER JUGENDARBEIT



Jugendarbeit hat mit ihren Arbeitsweisen und -prinzipen sowie ihren vielfältigen, partizipativen und auf Selbstwirksamkeit ausgelegten Angeboten eine gesellschaftlich beachtliche sozialintegrative Funktion aber auch Wirkung im Gemeinwesen. Gleichzeitig hat sie als Ort der Demokratiebildung mit der Schaffung von Gestaltungs- und Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche eine wichtige demokratiestärkende Rolle inne, welche alle jungen Menschen einer Altersgruppe integrativ in den Blick nimmt. In Zeiten, in welchen antidemokratische Tendenzen verstärkt Gesellschaft und vor allem junge Menschen zu vereinnahmen versucht, ist Jugendarbeit eines der wirksamen Gegengewichte, welches demokratisches Miteinander und Beteiligung an der Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft in den Mittelpunkt rückt. Doch oftmals kann Jugendarbeit ihre Wirkung aufgrund unförderlicher Rahmenbedingungen nicht mehr in dem gewünschten Maß entfalten. Das Empowerment,

die Unterstützung und die gegenseitige Bestärkung ist und bleibt ein wichtiger Aspekt, um Jugendarbeit zur ungehinderten Entfaltung ihrer Wirkung anzuregen. Das allein scheint allerdings nicht (mehr) ausreichend zu sein.

Die in der Stiftung seit 2020 verankerte Fachreferentenstelle Jugendarbeit widmet sich diesen Themen insbesondere mit Blick auf Möglichkeiten der Unterstützung für Fachkräfte vor Ort. Dabei geht es nicht um die Bereitstellung eines mit Inhalten und Methoden prall gefüllten Koffers, sondern eher um ein offenes Angebot was regionalspezifische Gegebenheiten und tatsächliche Bedarfe berücksichtigt. Mit der abgeschlossenen Bedarfserhebung und des darauf folgenden sachsenweiten Aufbaus eines tragfähigen Unterstützungssystems haben wir uns als Sächsische Jugendstiftung auf den Weg gemacht, um herauszufinden was wir als landesweiter Träger zur Stärkung der Jugendarbeit in Sachsen beitragen können.

HÖHEPUNKTE UND HERAUSFORDERUNGEN

Nach dem Abschluss der Fachkräftebefragung und einer ersten Auswertungsphase stand die Schärfung des inhaltlichen Profils der Fachreferentenstelle an. Dazu wurde ein entsprechendes Portfolio entwickelt, das wesentliche Angebotsäulen der Stiftung insgesamt und spezifische Unterstützungs- und Praxisformate wie Referententätigkeit, Prozessbegleitung für inhaltliche Weiterentwicklung, Formate zur Engagementförderung und Demokratiebildung sowie Beteiligungsformate und Moderation enthält. Im Fokus des – im Kern – offenen Angebotes steht die Verankerung von Querschnittsthemen und die Entwicklung regionalspezifischer Ansätze sowie bedarfsgerechter Modelle. Eine Sensibilisierung für die Arbeit an Schnittstellen sowie das Agieren in Kooperationsverbänden und Lobbying für die Jugendarbeit sind weitere wichtige Aspekte.

Zugleich konnten wir für die erweiterte Auswertungsphase der Bedarfserfassung verschiedene weitere Perspektiven gewinnen. Im Rahmen einer Sekundäranalyse wurde dabei auf die bereits erhobenen Daten und auf die vorhandene Auswertung zurückgegriffen und um eine praxisnahe emanzipatorische Perspektive auf Jugendarbeit erweitert. Hinzu kam ein weiterer Beitrag in Form eines Exkurses, der eine Verwaltungssicht auf die Bedarfe von Jugendarbeit thematisierte. Eine in diesem Zusammenhang angestrebte wissenschaftlich-theoretische Perspektive kam leider nicht zustande. Dennoch konnten wir mit diesen zusätzlichen Interpretationen Ableitungen konkretisieren, die für wichtig erachtet werden, um einen relevanten Bezug zur Praxis herstellen zu können. Beispiele hierfür sind geeignete Tools für die Gestaltung von Umfragen bzw. Erhebungswerkzeuge zur Verfügung zu stellen, um den Zugang zu den einzelnen und sehr diversen Jugendgruppen (wieder) herzustellen oder relevante Wissensinhalte, bspw. bezogen auf die Querschnittsthemen, zielgerichteter in die Fachpraxis transportieren zu können.

Mit diesen konkreten Ableitungen und dem offen formulierten Unterstützungsangebot ging es in der Folge darum, Fachkräfte vor Ort über die Möglichkeiten der fachlichen Begleitung zu informieren und in die vorhandenen Strukturen einzubetten. Zu diesem Zweck wurden über das Jahr verteilt eine sachsenweite Tour durch die Landkreise und kreisfreien Städte zu den entsprechenden Regionalteams, lokalen Arbeitsgruppen und

Facharbeitskreise im Kontext von Jugendarbeit unternommen. Einerseits sollte dabei die getroffenen Ableitungen auf ihre Praxistauglichkeit hin geprüft werden und andererseits diente die Tour dem Aufbau des persönlichen Kontakts sowie dem Einholen konkreter Unterstützungsanfragen. Bereist wurde in diesem Zusammenhang die Landkreise Bautzen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Nordsachsen, der Landkreis Leipzig sowie der Vogtlandkreis. Kontakt zu den noch verbleibenden Landkreisen bzw. kreisfreien Städten wurde ebenfalls aufgebaut und der Besuch dieser für 2024 vereinbart. Konkrete Unterstützungsanfragen gab es beispielsweise zu Themen wie Kontakt zu Hochschulen, Anregungen für regionalspezifische Maßnahmen der Jugendhilfeplanung, rechtliche Absicherung für Jugendgruppen in eigenen Räumen, Förderung von Investitionen für freie Träger und Jugendinitiativen oder aber auch zu relevanten Rechtssprechungen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe.

Neben diesem Kernanliegen innerhalb der Fachreferentenstelle starteten im Jahr 2023 noch zwei Projekte, die im wesentlichen aus dem Unterstützungssystem heraus initiiert wurden. Mit „DES! – Demokratisch, engagiert und selbstverwaltet“ und „PowerUp! – Inspiration, Vernetzung und Stärkung für die sächsische Jugendarbeit“ konnten wir erhobene Bedarfe direkt in die praktische Umsetzung bringen und als Modellvorhaben realisieren. Begleitet wurden darüber hinaus weiterhin interne Organisationsentwicklungsprozesse, die im Zuge der Übernahme der stellvertretenden Geschäftsleitung als erweiterter Aufgabenbereich zu bewältigen waren. Im Rahmen der Fachaufsicht sowie inhaltlichen Unterstützung für die Programme FSJ Politik, Spurensuche, DES! und RE:Start Jugendräume konnte außerdem Unterstützung bei der Moderation von Veranstaltungen, Jury-Arbeit und Vor-Ort Besuchen geleistet werden.

WEITERENTWICKLUNG UND AUSBLICK

Das Jahr 2024 bietet in vielerlei Hinsicht Gründe zu allerlei Gedankenspielen und Vorahnungen. Ob es immer Schatten sein werden die es vorauswirft, wird sich indes erst zeigen. Neben vielen anstehenden Ereignissen die zweifelsohne mit Sorge betrachtet werden können, gibt es auch Dinge die Mut machen und der Zuversicht in die Hände spielen. Aktuelle Beispiele dafür sind die zahlreichen Bündnisse die für ein solidarisches Miteinander demonstrieren oder auch die erfreuliche Botschaft aus den Ergebnissen des Sachsen-Monitors

2023, dass die Menschen in Sachsen weiterhin mit deutlicher Mehrheit positiv in die Zukunft blicken. Was vor allem für die jüngere Bevölkerung gilt. Diese jüngere Altersgruppe ist es dann auch, die mit 90 Prozent Zustimmung die Demokratie für eine gute Regierungsform hält. Womit wir auch schon bei der ambivalenten Wahrnehmung sind. Im gleichen Bericht zeigt sich auch eine wachsende Unzufriedenheit mit dem (praktischen) Funktionieren der Demokratie, was sich u.a. in mangelndem Institutionenvertrauen und Politikverdrossenheit widerspiegelt. Dazu kommt, dass mit dem anstehenden „Superwahljahr“ - in Sachsen finden neben Kommunal- und Europawahlen auch Landtagswahlen statt - die alles andere als einfach zu beantwortende Frage einhergeht: Wer wird künftig in Sachsen regieren? Und dann gibt es sie doch noch, die eine nicht unwesentliche Sache, die, gerade mit Blick auf die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe in Sachsen, ihre Schatten vorauswirft. Zum Ende des Jahres stehen, in mitten der neuen Regierungsbildung, die Verhandlungen des kommenden Doppelhaushaltes 2025/2026 ins Haus. Für ein Jahr also schon jetzt eine Menge Dampf auf dem Kessel. Umso wichtiger und notwendiger ist es, aktive Beteiligung durch die Wahrnehmung von Angeboten zur Mitsprache, Mitwirkung und jungem Engagement in Sachsen weiterhin zu ermöglichen und zu gestalten. Dafür benötigen junge Menschen wieder mehr Räume der Begegnung an dem jede*r seine Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen und positive Veränderungen bewirken kann.

Hierin sehen wir als Sächsische Jugendstiftung auch weiterhin unser Hauptanliegen: Die Entwicklung, Unterstützung und Förderung von Strukturen, welche jungen Menschen in Sachsen beste Voraussetzungen für eine individuelle Persönlichkeitsentwicklung in Verbindung mit dem sozialen Wachsen in und mit unserer Gesellschaft ermöglicht. Wir sind davon überzeugt, dass es Jugendarbeit dabei als wichtigen und starken Partner für das Aufwachsen junger Menschen in der Gesellschaft braucht. Neben den vielfältigen Programmen die wir mit diesem Anspruch initiieren und umsetzen, braucht es auch eine wirksame Unterstützung für die Fachkräfte vor Ort. Im Rahmen der Fachreferentenstelle werden wir da-

her weiterhin die inhaltliche Weiterentwicklung von Jugendarbeit in Sachsen stärken und insbesondere die Vor-Ort-Unterstützung, den Aufbau von regionalspezifischen Netzwerken und die Umsetzung verschiedener Kooperationsvorhaben voranbringen.

Konkrete Umsetzungsschritte sind dabei u.a. die Fortführung der sachsenweiten Tour durch die Landkreise und kreisfreien Städte. Auch in den noch nicht erreichten Regionen soll das Unterstützungsangebot über die Regionalteams, lokalen Arbeitsgruppen und Facharbeitskreise im Kontext von Jugendarbeit eingespeist und verbreitet werden. Zudem gilt es angefangene Begleitprozesse fortzuführen bzw. auszuweiten. Ein Beispiel in diesem Zusammenhang ist die Implementierung der Lobbykampagne „Jugend- und Familienarbeit wirkt!“ in der Region Chemnitz. Weiterhin ist das Einspeisen von Ableitungen aus der Bedarfserfassung in die sozialpädagogische Fachpraxis eine Aufgabe die auch in 2024 ansteht. Dazu sind digitale und analoge Veranstaltungsformate sowie verschiedene Publikationen geplant. Außerdem wird die Umsetzung des Vorhabens „PowerUp! - Inspiration, Vernetzung und Stärkung für die sächsische Jugendarbeit“ in sein zweites Jahr gehen und inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Schaffen von Räumen zur Begegnung, zum fachlichen und persönlichem Austausch sowie zur Vernetzung verknüpfen. Nach der gelungenen Neuauflage des Sächsischen Jugendarbeitstreffens wird die zweitägige Fachveranstaltung daher auch in 2024 angeboten.

Neben der Fortlaufenden Unterstützung bei der Weiterentwicklung der internen Programme stellt die Fachreferentenstelle weiterhin Ressourcen bereit um neben dem Initiativförderprogramm „NOVUM: Ideen. Einfach. machen!“ weitere Angebote mit direktem Jugendarbeitsbezug wie „Spurensuche“ oder das Projekt „DES! – Demokratisch, engagiert und selbstverwaltet“ auch in 2024 mit fachlicher Expertise beratend zu unterstützen. Auch das Mitwirken in den etablierten Arbeitsgruppen und Gremien sowie der Besuch von Fachveranstaltungen gilt es im Sinne der Verankerung von relevanten Themen und der Nutzbarmachung von Synergieeffekte aus bspw. Kooperationen fortzuführen.



ANSPRECHPARTNER:

Robinson Dörfel · Telefon: 0351-3237190-15
rdoerfel@saechsische-jugendstiftung.de

„DEINE IDEE? DEINE SCHULE. DEINE ENTSCHEIDUNG!“
„DEINE IDEE? DEINE SCHULE. DEIN KLIMA!“

DEMOKRATIE LEBEN LERNEN

Wie gestalten junge Menschen ihre Schule, wenn sie die Möglichkeit dazu haben? Die Programme „Deine Idee? Deine Schule. Deine Entscheidung!“ (DIDSDE) und „Deine Idee? Deine Schule. Dein Klima!“ (Klima) schaffen genau diesen Raum.

Die Schüler*innen der teilnehmenden Schulen bekommen im Schuljahr 1.500€, welche sie zur gemeinsamen Gestaltung ihrer Schule einsetzen. Ideen werden gesammelt und bei einer Wahl über diese abgestimmt. Die Idee mit den meisten Stimmen wird dann an der Schule umgesetzt. Das Programm „Deine Idee? Deine Schule. Dein Klima!“ setzt zusätzlich den thematischen Fokus „Klima- und Umweltschutz“ und fokussiert dabei, die Schule nachhaltiger zu gestalten.

Beide Programme arbeiten sachsenweit und geben Jugendlichen einen Raum, ihre Ideen einzubringen, ihren eigenen Lern- und Lebensraum zu gestalten und wirksame Beteiligung zu erleben.

GEMEINSAMES HIGHLIGHT

Fast schon Tradition ist die Netzwerkveranstaltung in Dresden im Herbst, bei der sich Schüler*innen und Begleitpersonen aus den verschiedenen Schulen begegnen und zu Erfahrungen und Herausforderungen austauschen. Die Jugendkirche am Trinitatisplatz bildete dabei einen besonderen Ort, an dem gemeinschaftlich Inspiration und Motivation für das finale Projektjahr getankt wurde.



Aus beiden Programmen entlassen wir in diesem Jahr neun Schulen mit der entstandenen Expertise in die selbstständige Fortführung und der gewachsenen Beteiligungsprozesse.

BLICK INS PROGRAMM „DIDSDE“

Welche Ideen und Projekte entstehen, wenn Jugendliche Entscheidungsspielraum bekommen, zeigen exemplarisch drei der umgesetzten Ideen des Schuljahres 2022/23. Ein wahrer „Dauerbrenner“ unter den eingereichten und später auch siegreichen Ideen ist der Snackautomat. Auch das Schuljahr 2022/23 war keine Ausnahme, fünfmal konnte sich der Vorschlag durchsetzen. Eine besondere Form der Umsetzung dieser Idee gab es am Gustav-Hertz-Gymnasium in Leipzig. Dort gibt es nun einen „Fair-O-Mat“, einen Automaten, der ohne Strom betrieben wird. Verkauft werden nur Fairtrade zertifizierte Produkte, die Auswahl und Befüllung übernehmen die Schüler*innen selbst, der Gewinn wird in weitere schuleigene Beteiligungsprojekte fließen. Eine nachhaltige Idee – im doppelten Sinne.

Dass Hartnäckigkeit und Dranbleiben belohnt werden, haben die Schüler*innen der Oberschule in Rochlitz bewiesen. Auch im zweiten Projektjahr war der Wunsch nach einem Trinkbrunnen im Schulgebäude groß. Nachdem es im Vorjahr noch Bedenken mit der Genehmigung gab, konnte die Gemeinde nun überzeugt werden. Seit der Einweihung gibt es in den Pausen reges Treiben am Trinkbrunnen, das kühle, frische Leitungswasser erfreut sich großer Beliebtheit.

Die Essensversorgung bewegt alle Menschen, da sind auch die Schüler*innen der Evangelischen Oberschule in Belgern-Schildau keine Ausnahme. Statt zu meckern, haben diese sich mehrheitlich entschieden tätig zu werden und ein Schülercafé gegründet. Mit dem Projektgeld wurde eine Grundausrüstung für den Betrieb angeschafft, und seitdem werden mehrmals in der Woche





Backwaren und Getränke angeboten – mit großem Erfolg. Am Ende des Schultages ist alles ausverkauft.

ZAHLEN UND FAKTEN PROGRAMM „DIDSDE“

- » erreichte Schüler*innen: 9.500
- » Durchschnittliche Wahlbeteiligung: 77 %
- » Mitglieder Steuergruppe (Durchschnitt): 10
- » Eingereichte Ideen: ca. 400

Diese Ideen gewinnen am häufigsten:

- » Snackautomaten
- » Diskoausrüstung
- » Sitzbänke innen
- » Sitzkissen
- » Menstruationsprodukte
- » Gestaltung grünes Klassenzimmer
- » Kleiderhaken und Pinnwände
- » Bücher für die Bibliothek
- » Gerätehaus für den Pausenhof
- » Ausstattung Schülercafé
- » Trinkwasserbrunnen

BLICK INS PROGRAMM KLIMA

In diesem Jahr wird an der ersten Schule das Thema Energiegewinnung angegangen. Die Jugendlichen der Oberschule Naunhof stimmen für eine Solaranlage auf dem Dach. Mit Unterstützung des Trägers steht im Herbst ein Balkonkraftwerk auf dem Dach der Schule und produziert in Spitzenzeiten bis zu 600 Watt. Dies ist ein Startschuss für Solarenergie an der Schule und soll in den kommenden Jahren von einer großflächigen Anlage gefolgt werden.

Das Kreuzgymnasium Dresden stimmt für einen Projekttag und organisiert diesen zum Start des neuen Schuljahres. Fokussiert sind die Themen Mülltrennung und Lebensmittel. Der Tag bildet das Ende der Begleitung durch die Sächsische Jugendstiftung und gibt gleichzeitig den Startschuss für mehr Schüler*innenengagement und damit eine gemeinschaftliche Kraft, das Projekt und den Klima- und Umweltschutz an der Schule noch stärker in den Fokus zu nehmen.

ZAHLEN UND FAKTEN PROGRAMM „KLIMA“

- » erreichte Schüler*innen: 2.900
- » Durchschnittliche Wahlbeteiligung: 71%
- » Mitglieder Steuergruppe (Durchschnitt): 5
- » Eingereichte Ideen: 37

Diese Ideen gewinnen am häufigsten:

- » Projekttag
- » Bäume pflanzen
- » Nistkästen
- » Mehrweg-Trinkflaschen
- » Balkonkraftwerk

WIE GELINGT BETEILIGUNG AN SCHULE?

Die beiden Programme haben im Verlauf der Jahre gezeigt, dass drei grundlegende Faktoren entscheidend sind, um erfolgreich Beteiligungsstrukturen für Jugendliche an Schulen zu etablieren.

Beteiligung muss erlebt werden und birgt auf dem Weg Stolpersteine wie Überforderung und Frustration. Für kurzfristige Erfolge und um langfristige Strukturen aufzubauen, braucht es vor Ort personelle Ressourcen – Pädagogen und Pädagoginnen, die den Rahmen eines solchen Vorhabens setzen, überblicken und halten.

DIESE SCHULEN NEHMEN AKTUELL AN DEN PROGRAMMEN TEIL:



Deine Idee? Deine Schule. Deine Entscheidung!

1. Förderzentrum an der Promenade Torgau
2. Förderschule Waldheim
3. BSZ für Agrarwirtschaft & Ernährung Dresden
4. WBS Schulen Dresden
5. Matthes-Enderlein Gymnasium Zwönitz
6. Freies Gymnasium Penig
7. Gustav-Hertz-Gymnasium Leipzig
8. Christoph-Graupner-Gymnasium Kirchberg
9. Christliches Gymnasium Rudolf Stempel Riesa
10. G.-E.-Lessing-Gymnasium Döbeln
11. Oberschule am Valtenberg (Neukirch/Lausitz)

12. Oberschule „An der Mulde“ Rochlitz
13. Diesterwegschule Werdau
14. Ev. Oberschule Belgern-Schildau
15. Oberschule „Anne Frank“, Stauchitz
16. Oberschule Brand-Erbisdorf
17. Europäische Oberschule Hartmannsdorf
18. Oberschule Johann Wolfgang v. Goethe Pirna

Deine Idee? Deine Schule. Dein Klima!

1. Werner-von-Siemens-Gymnasium Großenhain
2. Allende-Oberschule Bautzen
3. Evangelisches Kreuzgymnasium Dresden
4. Geschwister-Scholl-Oberschule Auerbach/Vogtland
5. Oberschule Naunhof
6. Sächs. Landesgymnasium Sankt Afra Meißen

Engagement braucht Zeit. Vor allem, wenn – wie in diesen beiden Programmen – außerhalb der Klassenverbände gedacht und agiert wird. Um eine Schulkultur des gemeinsamen Gestaltens entstehen zu lassen, braucht es freie Zeiträume für Engagement, in denen Jugendliche sich unabhängig ihrer Klassenstufe engagieren und für das sie zudem eine Würdigung erfahren.

Als externer Partner beobachten wir, dass wir mit unseren Programmen wertvolle Impulse an Schule setzen können. Die Außenperspektive, der thematische Fokus und die Unabhängigkeit von den eingespielten Abläufen, ermöglicht eine Unterstützung bei der Weiterentwicklung der Schule in einem einzigartigen Rahmen.

AUSBLICK

Wir werden im kommenden Jahr alle Schulen weiter begleiten und gemeinsam Strategien entwickeln, wie der Ansatz langfristig erhalten und Beteiligung an den Schulen gelebt werden kann.

Perspektive 2025

Zum Jahresende 2024 werden beide Programme abgeschlossen. Im Jahr 2025 soll „Deine Idee? Deine Schule. Deine Entscheidung!“ nach einer Weiterentwicklung voraussichtlich neu starten. Alle Erfahrungen der letzten Jahre werden einfließen und der Klima- und Umweltschutzfokus soll als modularer Schwerpunkt integriert werden.



ANSPRECHPARTNERIN DIDSDE:

Maxi Kluttig · Telefon: 0157-77441878
didsde@saechsische-jugendstiftung.de



ANSPRECHPARTNERIN KLIMA:

Miriam Girke · Telefon: 0157-77441878
klima@saechsische-jugendstiftung.de

JUGEND GESTALTET SCHULE!

MITEINANDER FÜREINANDER

”

*Auch Schülerinnen und Schüler haben
das Recht ihre Schule zu gestalten.*

Schüler eine teilnehmenden Schule



„Jugend gestaltet Schule!“ ist ein Beteiligungsprojekt, welches Dresdner Schüler*innen dazu einlädt und anregt, ihre Schule und somit die Schulkultur mitzugestalten. Mit einem Budget von 1.500€ entscheidet die Schülerschaft gemeinsam, wofür sie

das Geld an ihrer Schule einsetzen wollen. Ideen werden gesammelt, darüber abgestimmt und die Idee mit den meisten Stimmen umgesetzt.

Jugendliche erleben und planen in diesem Projekt demokratische Prozesse an ihrem Lern- und Lebensort Schule und setzen sich bewusst für ihre Ideen und Bedürfnisse ein. Das Projekt erreicht nicht nur engagierte Jugendliche, sondern schafft auch niedrigschwellige Beteiligungsmöglichkeiten. Im Sommer 2022 startete das Projekt und begleitet aktuell vierzehn Dresdner weiterführende Schulen in städtischer und freier Trägerschaft, darunter Oberschulen, Gymnasien und Gemeinschaftsschulen in verschiedenen Stadtteilen. „Jugend gestaltet Schule!“ wird in Kooperation mit der Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Dresden und dem Amt für Schulen Dresden umgesetzt.

TEILNEHMENDE SCHULEN

- » 25. Oberschule „Am Pohlandplatz“
- » 30. Oberschule
- » 32. Oberschule
- » 36. Oberschule
- » 56. Oberschule „Am Trachenberg“
- » 64. Oberschule „Hans Grundig“
- » 66. Oberschule
- » Ehrenfried-Walther-von-Tschirnhaus-Gymnasium
- » Freie Montessorischule Dresden Huckepack e. V.
- » Gemeinschaftsschule Campus Cordis
- » Gymnasium Dresden-Bühlau
- » Gymnasium Dresden-Gobitz
- » Laborschule Dresden
- » Marie-Curie-Gymnasium
- » Semper Oberschule Dresden



HÖHEPUNKTE UND HERAUSFORDERUNGEN

Das Projekt macht die Bedarfe der Jugendlichen an Dresdner Schulen sehr gut sichtbar. Fünf Ideen tauchten immer wieder auf den Wahlzetteln an verschiedenen Schulen auf:

- » Der digitale Screen im Foyer,
- » der Snack- und Getränkeautomat,
- » die Wandgestaltung in verschiedenen Räumen wie die Toiletten, die Mensa und das Treppenhaus,



- » Sitzgelegenheiten drinnen und draußen sowie
- » Spielgeräte für die Pausenzeiten.

Diese bedienen ganz grundlegende Bereiche, wie den Informationsfluss, die Verpflegung, den Wunsch nach einer schönen Lernumgebung, das Ausruhen oder das Auspowern.

Am Ende des Schuljahres kamen alle Schüler*innen und Begleitpersonen aus allen beteiligten Bildungseinrichtungen zusammen und tauschten sich auf der jährlichen Vernetzungsveranstaltung über ihre Erfahrungen aus. Mit diesem motivierenden Abschluss des Projektjahres wurde das Engagement der Jugendlichen und der Begleitpersonen wertgeschätzt.

Nach dem ersten Projektjahr entschieden sich neun von zehn Schulen für eine Fortführung des Projektes und begaben sich in die zweite Runde. Gleichzeitig kommen fünf neue Dresdner Schulen zum Projekt Netzwerk dazu. Alle Schulen starteten motiviert in das neue Projektjahr „Jugend gestaltet Schule!“ und ließen sich auf die Jugendbeteiligungsprozesse ein.

An allen neuen Schulen gab es einen großen Auftakt für die gesamte Schule, bei dem das Projekt von der Sächsischen Jugendstiftung für alle vorgestellt wurde. Auch die 25. Oberschule „Am Pohlandplatz“ versammelte alle Schüler*innen in der Turnhalle. Zu dieser Veranstaltung war auch der Dresdner Bildungsbürgermeister Jan Donhauser zu Besuch und zeigte seine Begeisterung und Unterstützung für das Beteiligungsvorhaben der Schule.

Schon in der ersten Hälfte des neuen Schuljahres 2023/24 wurden die begrenzten zeitlichen Ressourcen des Schuljahres spürbar. Trotz der Kürze des Schuljahres stellen sich die teilnehmenden Schulen der Herausforderung und machten sich im Herbst auf den Weg.

AUSBLICK

Im März werden alle Schulen zu einem erneuten Vernetzungstreffen zusammenkommen und sich über ihre Erfahrungen austauschen. Im Fokus der Veranstaltung stehen Impulse für die Vertiefung von Beteiligungsangeboten sowie die Etablierung des Projektes an den Schulen.

Bis zum Schuljahresende wird über die zur Wahl stehenden Ideen demokratisch abgestimmt. Alle Schüler*innen der jeweiligen Schule sind wahlberechtigt. Die Idee(n) mit den meisten Stimmen wird dann umgesetzt.

ZAHLEN UND FAKTEN

- » 14 teilnehmende Schulen
- » 8.000 erreichte Schüler*innen
- » Wahlbeteiligung von 76 %
- » durchschnittlich 8 engagierte Schüler*innen pro Schule
- » über 70 eingereichte Ideen

UMGESETZTE IDEEN

- » Digitaler Screen (3x)
- » Snack-/Getränkeautomat (2x)
- » Trinkbrunnen (1x)
- » (Wand-)Gestaltung von Räumen (Mensa/Toilette/Foyer) (3x)
- » Bänke auf dem Schulhof (1x)
- » Grünpflanzen fürs Schulgebäude (1x)



ANSPRECHPARTNERIN:

Miriam Girke · Telefon: 0157-77441876
jgs@saechsische-jugendstiftung.de

FACHLICH, BUNT UND INSPIRIEREND



INSPIRATION, VERNETZUNG UND STÄRKUNG
FÜR DIE SÄCHSISCHE JUGENDARBEIT

Einen Ort zur Begegnung, zum fachlichen sowie persönlichen Austausch und zur Vernetzung bereitstellen, der die jeweils eigenen

Expertisen bündelt und die Sichtbarkeit und Vielfältigkeit von Jugendarbeit erhöht. Mit diesem Ziel ist das Kooperationsprojekt „PowerUp!“ 2023 in sein erstes Jahr gegangen.

Das Vorhaben spricht Fachkräfte an, welche in den unterschiedlichsten Handlungsfeldern der Jugendarbeit tätig sind, wie der Offenen Jugendarbeit, der Mobilen Jugendarbeit, der politischen Bildung oder der Jugendberatung. Mit dem über zwei Jahre laufenden Vorhaben wollen wir die Jugendarbeit und die in ihr hauptamtlich tätigen Personen inhaltlich stärken, den überregionalen Austausch fördern sowie vorhandene Erfahrungen und Expertisen landesweit zugänglich und nutzbar machen. Das Vorhaben vereint dabei gezielt und bewusst digitale und analoge Formate, die als Angebote einer hybriden Plattform zur Verfügung stehen und die von Fachkräften entsprechend ihrer vorhandenen Zugänge und Ressourcen genutzt werden können.

Angefangen von digitalen Fachforen die aktuelle inhaltliche Impulse setzen und zum Fachaustausch anregen, über Podcast zu fachlichen, fachpolitischen und erfahrungsbezogenen Themen bis hin zum Sächsischen Jugendarbeitstreffen, gibt es vielfältige Möglichkeiten mitzumachen. Stattgefunden haben 2023 neben ersten Podcast-Aufnahmen zwei digitale Fachforen zu den Themen Inklusive Jugendarbeit und Sozialraumorientierung. Ersteres bot nach einem kurzen Einführungsimpuls zum Thema „Jugendarbeit – Vorreiter von Inklusion nach Novellierung des § 11 SGB VIII“ Raum für die eigenen praxisrelevanten Perspektiven sowie für Austausch und Vernetzung. Dabei ging es vordergründig um Herausforderungen die sich durch die Umsetzung

einer inklusiven Jugendarbeit stellen und dem (Arbeits-)Alltagserleben. Das zweite Fachforum befasst sich mit Sozialraumorientierung als Konzept und den damit verbundenen Aspekten von Raumbegriff und hybridem Raumverhalten über fachlichen Arbeitsprinzipien bis hin zur Frage der sozialpädagogischen Rolle. Darüber hinaus wurden die digitalen Veranstaltungen genutzt, um praxisrelevante Themen und Inhalte abzuholen und u.a. in die Programmplanung des Jugendarbeitstreffens einzuspeisen.

Die zweitägige Fachveranstaltung die vom 8.–9. November 2023 mit gut 70 Teilnehmenden auf Gut Froberg stattfand, kann dabei zweifelsohne als das Herzstück des Vorhabens bezeichnet werden. Sie bot neben fachlichen Impulsen zum Thema „WELCHE KRAFT STECKT IN DER JUGENDARBEIT? Und wie kann sie damit Gesellschaft inspirieren?“ ein abwechslungsreiches Angebot aus Best-Practice Workshops und Fachforen. Inhaltliche Schwerpunkte spannten sich dabei u.a. von Queere Jugendarbeit über Lobbyarbeit bis hin zu Verwaltungsperspektiven und Länderübergreifenden Schnittmengen. Unterstützt wurde die inhaltliche Ausrichtung durch ein kulturelles Begleitprogramm, dass darüber hinaus Raum für Feiermomente sowie Würdigung und Wertschätzung der Fachkräfte in den verschiedenen Handlungsfeldern der Jugendarbeit ermöglichte.

Auch im neuen Jahr wird es im Rahmen von „PowerUp!“ wieder ein Sächsisches Jugendarbeitstreffen, vom 26.–27. November 2024 auf Gut Froberg, geben. Begleitend dazu finden über das Jahr verteilt weiterhin digitale Veranstaltungen statt und auch die Podcast-Reihe wird fortgesetzt. Zudem haben sich die Träger im Verbundprojekt entschieden, die Ausrichtung des Vorhabens um einen weiteren Aspekt zu erweitern. Mit der geplanten Anpassung soll im zweiten Projektjahr eine qualitative Vorstudie



implementiert werden. Diese Vorstudie soll erfassen, wie eine Forschung aussehen kann, welche Antworten auf die Frage liefert, was Jugendarbeit benötigt, um ihre Wirkung gut entfalten zu können. Eine Verzahnung mit den bestehenden Anliegen und Formaten von „PowerUp!“ zur Demokratiestärkung im Gemeinwesen und der Stärkung der Jugendarbeit vor Ort, ist dabei vorgesehen.

Das Projekt „PowerUp! - Inspiration, Vernetzung und Stärkung für die sächsische Jugendarbeit“ wurde von der Sächsischen Jugendstiftung, der Sächsischen Landjugend e.V., dem Landesarbeitskreis Mobile Jugendarbeit Sachsen e.V.

und der Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Sachsen e.V. gemeinschaftlich ins Leben gerufen. Uns ist es wichtig, dass die sächsische Jugendarbeit und die in ihr hauptamtlich tätigen Personen gestärkt und in ihrer (Selbst-)Vergewisserung unterstützt werden. Dazu möchten wir den überregionalen Austausch fördern, vorhandene Erfahrungen und Expertisen landesweit zugänglich und nutzbar machen sowie Jugendarbeit als einen wesentlichen Aspekt eines demokratischen Gemeinwesens und der grundsätzlichen Daseinsvorsorge würdigen.

Mehr Informationen zum Projekt finden sich online unter: powerup-jugendarbeit.de



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



ANSPRECHPARTNER:

Robinson Dörfel · Telefon: 0351-3237190-15
rdoerfel@saechsische-jugendstiftung.de

FÜR VIELFALT UND MITEINANDER

”

Mir hat gefallen, dass der Workshop kein Vortrag war. Also, dass ihr was gesagt habt und dann ist das so, sondern man konnte diskutieren und miteinander reden. Die Gespräche haben mir auch sehr gefallen. Man hat das in der Schule nicht oft, dass sich jemand mit dir hinsetzt und spricht.

Teilnehmendenfeedback aus einem Schulworkshop



Peer Training Sachsen richtet sich an sächsische Schüler*innen zwischen 14 und 19 Jahren und möchte diese für ein vielfältiges und tolerantes Miteinander sensibilisieren. Ziel ist es, aktiv gegen Vorurteile und Diskriminierungen als Ausgangspunkt von Hass, Gewalt und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit zu wirken, Übungsräume für die Aneignung demokratischer Handlungskompetenzen zu schaffen und eine demokratische Haltung aufzubauen. Das Programm dient dem Empowerment junger Menschen und fördert die Stärkung ihrer Diskurskompetenz, das Entwickeln von Handlungsstrategien zu einem demokratischen Miteinander und die Sensibilisierung für jegliche Erscheinungsform von Diskriminierung. Dadurch wird ein Beitrag für ein tolerantes Miteinander in Schulen und der Gesellschaft geleistet.

Das Programm basiert auf Tagesworkshops an sächsischen Schulen ab Klassenstufe 7, die stets interaktiv sind. Angeleitet und durchgeführt werden diese Trainings von jugendlichen Peer-Trainer*innen, die im Rahmen des Programms ausgebildet werden. In das Jahr 2023 startete das Programm mit einem Pool von ca. 45 ausgebildeten Peer-Trainer*innen aus ganz Sachsen, die für die Moderation von Workshops zur Verfügung standen.

HÖHEPUNKTE UND HERAUSFORDERUNGEN

Nach zwei Jahren, in dem das Programm in einem pandemiebedingten Ausnahmezustand umgesetzt worden ist, kam 2022 einem Neuanfang

gleich. Präsenzveranstaltungen konnten wieder stattfinden, sehr viele Workshops wurden angefragt und umgesetzt. Die Trainer*innen konnten sich und die Methoden endlich wieder in der Praxis erproben. Es gab von den Schulen mehr Interesse bzw. Bedarfe an Workshops, als von den Trainer*innen umgesetzt werden konnten. 2023 galt es daher an diese Erfolge anzuknüpfen und das Programm zu konsolidieren, was mit einer personellen und qualitativen Stärkung des Trainer*innenpools einherging.

Die zu Beginn des Jahres durchgeführte Akquise von Workshops über das Schulportal Sachsen zeigte erneut, dass die Peer Training Workshops die inhaltlichen Bedarfe der Schulen treffen. 2023 wurden ca. 90 Workshops von Gymnasien, Oberschulen, Berufsschulen und Förderschulzentren aus ganz Sachsen angefragt, was nochmal eine Steigerung zum Vorjahr darstellt.

Obwohl im September/Oktober 15 neue Trainer*innen ausgebildet worden sind, war die Fülle von Anfragen nicht zu bewältigen. Von 90 Anfragen konnten 40 Workshops tatsächlich umgesetzt, wodurch ca. 900 sächsische Schüler*innen erreicht wurden. Mit der Anzahl an umgesetzten Workshops sind wir dennoch sehr zufrieden, da die Zielgröße von 25 gehaltenen Workshops pro Jahr erneut weit überschritten wurde.

Die meisten Peer Trainer*innen sind selber noch Schüler*innen, weshalb sie für jeden Workshop, den sie moderieren, eine Freistellung vom Unterricht der eigenen Schule benötigen. Dies ist nur in einem begrenzten Umfang möglich. Auch wenn



die Freistellung gewährt wird, bedeutet das für die engagierten Peers, dass der versäumte Unterrichtsstoff nachgeholt werden muss. 2023 ist uns verstärkt aufgefallen, dass immer mehr Trainer*innen von großem schulischen Stress sprechen, Pausen bei den Konferenzen oder Ausbildungen nutzen, um zu lernen, anstatt sich zu erholen oder sich mit anderen Teilnehmenden zu vernetzen. Auch das extrem kurze Schuljahr 2023/2024 führt dazu, dass das schulische Pensum sehr hoch ist und einige Trainer*innen weniger Kapazitäten für Workshops haben.

Eine schöne Neuerung ist die Etablierung einer FSJ/BFD Stelle im Programm Peer Training. Ende August beendete der erste Freiwillige sein FSJ. Es freut uns sehr, dass er weiterhin als ehrenamtlicher Peer Trainer tätig ist. Im September hat die zweite Freiwillige ihr BFD im Programm Peer Training begonnen, hat die Trainer*innen Ausbildung absolviert und bereits erste Workshop Erfahrungen gesammelt. Sie kann so dazu beitragen die Peer Trainer*innen zu unterstützen und Workshops an Schulen umzusetzen.

Zur qualitativen Weiterbildung der Trainer*innen haben 2023 zwei Konferenzen an Wochenenden zum Thema „Alle(s) im Blick – achtsam

moderieren?“ und „Diskriminierung erkennen und handeln“ stattgefunden. Auf drei eintägigen Vernetzungstreffen haben die Trainer*innen sich über die eigenen Erfahrungen in den Workshops ausgetauscht, Situationen nachgespielt, Argumentieren geübt und sich untereinander besser kennengelernt.

AUSBLICK

Für das kommende Jahr liegt der Schwerpunkt auf der Gewinnung und Ausbildung neuer Trainer*innen. Im Rahmen von zwei Ausbildungen sollen 30 neue Trainer*innen ausgebildet werden. Nur dann können mehr Workshopanfragen realisiert und der turnusmäßige Weggang von Trainer*innen nach den Sommerferien ausgeglichen werden. Auch die Stärkung des Zusammenhaltes im Trainer*innenteam z.B. durch Vernetzungstreffen und Weiterbildungskonferenzen steht weiterhin im Fokus des Programms.

Inwiefern ausgebildete Trainer*innen auch an den eigenen Schulen präserter werden und agieren können, soll inhaltlich weiterentwickelt werden. Bisher sieht das Programmkonzept vor, dass ausgebildete Trainer*innen nur Workshops an anderen sächsischen Schulen geben, um den Teilnehmenden der Workshops wirklich unvoreingenommen begegnen zu können.

ZAHLEN UND FAKTEN 2023

- » 40 Schulworkshops, bei denen ca. 900 Schüler*innen erreicht wurden
- » 3 ganztägige Vernetzungstreffen » 2 Wochenendkonferenzen
- » eine 8-tägige Trainer*innenausbildung mit 15 Teilnehmenden



ANSPRECHPARTNERIN:

Felicitas Koch · Telefon: 0351-3237190-25
peertraining@saechsische-jugendstiftung.de

DES! - DEMOKRATISCH, ENGAGIERT UND SELBSTVERWALTET

DEMOKRATIE IN JUGEND- RÄUMEN STÄRKEN



„DES!“ ist ein aus dem Innovationsfond von Demokratie leben! geförder-
tes Projekt mit Laufzeit bis Ende 2024.
Es startete im März 2023 mit jeweils
einer Projektstelle bei der Sächsischen
Jugendstiftung und der Sächsischen

Landjugend. Ziel ist es, selbstverwaltete Jugend-
treffs im ländlichen Raum als Orte demokrati-
scher Bildung zu stärken und sich für mehr Sicht-
barkeit und Wertschätzung des jugendlichen
Engagements einzusetzen.

HERAUSFORDERUNGEN UND HÖHEPUNKTE

Das Projekt „DES!“ begann mit einer Tour durch
Sachsens Landkreise. Das Projektteam traf sich
mit Fachkräften vor Ort und besuchte selbstver-
waltete Jugendtreffs. So wurden schon frühzeitig

wichtige Kontakte geknüpft und Bedarfe der
Jugendlichen in ihren Clubs erhoben. Hier
wurde bereits eine zentrale Herausforderung
für die Projektarbeit deutlich: die regionale Ver-
schiedenheit der jugendlichen Anliegen aber auch
der Anliegen der Jugendarbeiter*innen selbst.

Dennoch konnten im Sommer aus den Ergeb-
nissen der Bedarfsanalyse die Inhalte für vier
Praxisbausteine abgeleitet werden:

- 1.** Gemeinsam mehr erreichen – Teamwork
und Konfliktmanagement
- 2.** Stress im Club – mit problematischen
Verhalten von Gästen umgehen
- 3.** next generation – engagierten
Nachwuchs finden und einbinden
- 4.** Politische Lobby stärken



Die dreistündigen Praxisbausteine verbinden typische Problembereiche aus dem Jugendclub-Alltag mit Inhalten der klassischen Demokratiebildung. Sie sind für die Zielgruppe kostenlos, miteinander kombinierbar und in verschiedenen Formaten durchführbar. Vor allem die Praxisbausteine Eins und Drei fanden eine hohe Nachfrage. Im ersten Projektjahr wurden zwei Inhouse-Schulungen, eine Vernetzungsveranstaltung in Präsenz und zwei digitale Austauschformate durchgeführt. Außerdem waren die Praxisbausteine Teil einer JuLeiCa-Schulung. Insgesamt wurden so acht Jugendclubs aus fünf Landkreisen erreicht.

AUSBLICK

Auch im zweiten Projektjahr werden weiterhin Workshops zu den Praxisbausteinen durchgeführt. Ziel ist es, in zehn Landkreisen mindestens 40 Jugendclubs zu erreichen. Außerdem startet die Aktion „Clip.Club.Connect“ (CCC): die aktiven Jugendlichen werden aufgerufen, im Rahmen eines Kreativwettbewerbs zweiminütige Videoclips über sich und ihren Jugendclub aufzunehmen und darin auf die Frage einzugehen, was an ihrem Engagement demokratisch ist. Auf dem Sommercamp der selbstverwalteten Jugendtreffs, das vom 30.8.–1.9.2024 in Naunhof stattfindet, können die Teilnehmenden selbst darüber abstimmen, welcher Videoclip gewonnen hat. Zu gewinnen sind drei 650€-Gutscheine für clubinterne

Ausflüge nach Belantitz, in den Hochseilgarten Chemnitzer Küchwald oder zu verschiedenen Escape-Rooms in Dresden. Im Nachgang soll aus den eingereichten und weiterem auf dem Sommercamp aufgenommenen Videomaterial ein kurzer Film entstehen, der die öffentliche Wahrnehmung und Wertschätzung für die Vielfalt des Engagements selbstverwalteter Jugendclubs erhöht.

Auf dem Sommercamp selbst stehen Vernetzung und Austausch der selbstverwalteten Jugendclubs im Vordergrund. Sie haben die Möglichkeit, ihre Jugendclubs auf einem ‚Jahrmarkt‘ zu präsentieren, sich gegenseitig zu besuchen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Im Rahmen des Gesprächsformates „Fishbowl“ können die Jugendlichen dann mit Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung über ihre Jugendclub-Anliegen diskutieren. Außerdem gibt es die Möglichkeit, gemeinsam zu feiern, zu spielen und am See abzuhängen.



ANSPRECHPARTNER:

Julian Koch-Duschek · Telefon: 0157-77441830
 jduschek@saechsische-jugendstiftung.de

IDEEN. EINFACH. MACHEN!



Mit dem Förderprogramm „**NOVUM: Ideen. einfach. machen!**“ unterstützen wir das Engagement von jungen Menschen in Sachsen. Um dies zu erreichen, bieten wir die Bereitstellung und Bewirtschaftung einer Fördermöglichkeit für Projekte und Aktionen. Wir beraten und begleiten Jugendtreffs und Jugendinitiativen auf dem Weg von der Idee bis zur Umsetzung und fördern letztendlich auf jugendgerechtem Weg vielfältige, neue und gute Ideen junger Menschen. Eine aktive Beteiligung sowie gesellschaftliche Mitgestaltung und Verantwortungsübernahme junger Menschen wird somit ermöglicht, welche sich an Menschenrechten und demokratischen Standards orientieren und mit Freude Projekte für ein lebendiges Gemeinwesen initiieren.

HÖHEPUNKTE UND HERAUSFORDERUNGEN

Auch im zurückliegenden Jahr ermutigten wir mit NOVUM junge Menschen aktiv zu werden und eigene Ideen umzusetzen. Es wurden Veranstaltungen, Aktionen, Ausstattungen von Jugendclubs sowie zwei Neugründungen von Jugendclubs unterstützt.

Dabei wurde erstmalig in drei verschiedenen Kategorien gefördert:

- 1.** Für die Ausstattungen von selbstverwalteten Jugendtreffs stellten wir bis zu 500 € zur Verfügung.
- 2.** Projekte, Veranstaltungen und Aktionen, welche das Gemeinwesen mitgestaltet haben, wurden mit bis zu 750 € gefördert.
- 3.** Neugründungen von selbstverwalteten Jugendtreffs konnten bis max. 1.500 € gefördert werden.

Die langjährigen Kontakte der Stiftung zu bestehenden Initiativen und Akteuren der sozialräumlichen Jugendarbeit vor Ort ermöglichte es, eine schnelle und flächendeckende Information der Jugendlichen zu der Fördermöglichkeit über

NOVUM abzusichern und interessierte Jugendinitiativen zu erreichen. Dies zeigte sich an 53 Antragseingängen, die uns 2022 erreichten.

Das Programm wurde auch in diesem Jahr durch das Sächsische Ministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt gefördert. Dabei zeigte sich weiterhin die Herausforderung, die Förderbedingungen der öffentlichen Mittel an die Jugendinitiativen weiterzureichen. In diesem Zusammenhang war es schwierig, die Vorgaben des Sozialministeriums mit einer niedrigschwelligen Jugendförderung in Einklang zu bringen. Aus diesem Grund mussten wir die Jugendinitiativen intensiver auf dem Weg zu einer Projektumsetzung und zur Abrechnung des Projektes beraten und begleiten. Die Zielstellung, ein Verfahren zu entwickeln, in welchem das Prozedere altersgerecht, unbürokratisch, schnell und vom Aufwand her stark vereinfacht erfolgen kann, bleibt weiterhin bestehen.

Um die Energie für die Umsetzung einer eingereichten Projektidee durch die Jugendgruppen beizubehalten, wurden die Entscheidungen über die Projektanträge durch die Jury des Förderprogramms möglichst rasch gefällt. Zwischen der Einreichung des Antrages und der Entscheidung lagen max. vier Wochen. Um den Bedarfen und Bedürfnissen der Jugendgruppen gerecht zu werden, können die Ideen fortlaufend und ohne Antragsfristen bei uns eingereicht werden.





35 Projekte bzw. Aktionen wurden über NOVUM: Ideen. einfach. machen! umgesetzt. Die Ideen der Jugendgruppen waren dabei sehr vielfältig. So konnten Workshops, Festivals und Feste oder andere Aktionen, die Jugendliche für ihren Ort organisierten, um diesen jugendgerecht zu gestalten, realisiert werden. Auch wurde die Fördermöglichkeit genutzt, um den Treffort auszustatten oder kleinere Renovierungsmaßnahmen vorzunehmen. Oftmals wurde der neu gestaltete Raum der Nachbarschaft und anderen Jugendlichen mit z.B. einem Tag der offenen Tür vorgestellt.

AUSBLICK

Auch im Jahr 2024 wird das Förderprogramm Jugendinitiativen in Sachsen weiter zur Verfügung stehen. Wir möchten damit die Jugendlichen weiterhin als Expert*innen für ihre Bedarfe und Bedürfnisse mit Blick auf jugendgerechte Angebote in der Gemeinde sehr ernst nehmen. Die strukturelle und formale Umsetzung des Förderprogramms bleibt erhalten. Allerdings werden die Ausschüttung der Fördermittel für 2024 ausschließlich aus dem Programm „genialsozial“ generiert werden. Aus diesem Grund wird es auch eine weitere Förderkategorie geben. Es sollen Projekte gefördert werden, die sich mit Armut im lokalen Umfeld der Jugendgruppen auseinandersetzen. Damit soll das solidarische Engagement von jungen Menschen in ihrem Ort gefördert und gestärkt werden.

ZAHLEN UND FAKTEN 2023

- » Beantragte Projekte: 53
- » Bewilligte Projekte: 37
- » Umgesetzte Projekte: 35
- » Erreichte Jugendliche: 451
- » Erreichte Personen im Gemeinwesen: 2.786
- » ausgereichte Förderung: 24.426 €

Verteilung nach Landkreisen:

- » LK Bautzen: 7 Projekte
- » Dresden: 2 Projekte
- » LK Görlitz: 2 Projekte
- » Leipzig: 1 Projekt
- » LK Leipzig: 3 Projekte
- » LK Meißen: 7 Projekte
- » Mittelsachsen: 7 Projekte
- » Nordsachsen: 2 Projekte
- » Vogtlandkreis: 2 Projekte
- » LK Zwickau: 1 Projekt
- » Sächsische Schweiz-Osterzgebirge: 1 Projekt

Verteilung nach Förderkategorien:

- » Gestaltungen von Jugendräumen (bis 500 €): 15 Projekte
- » Projekte, Veranstaltungen, Aktionen (bis 750 €): 18 Projekte
- » Neugründung von Jugendclubs (bis 1.500 €): 2 Projekte



ANSPRECHPARTNERIN:

Susanne Kuban · Telefon: 0351-3237190-14
novum@saechsische-jugendstiftung.de

LERNEN DURCH ENGAGEMENT

IM UNTERRICHT FÜR DAS GEMEINWESEN

”

Ein Gramm Erfahrung ist besser als eine Tonne Theorie, weil jede Theorie nur in der Erfahrung lebendige Bedeutung hat.

John Dewey,
amerikanischer Philosoph und Pädagoge



Lernen durch Engagement (LdE) ist kein zusätzliches Fach an Schulen, sondern ein innovativer und inklusiver Ansatz zur Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements. „Im LdE-Unterricht machen wir nichts extra. Wir führen den Unterricht etwas anders durch“, kommentiert die Schulleiterin einer Netzwerkschule in Sachsen diese Lehr- und Lernmethode. Die Koordinierungsstelle Lernen durch Engagement (KLE) begleitet Lehrkräfte in der Umsetzung dieser erfahrungsbasierten Lehr- und Lernform, bei der Schüler*innen von Anfang an in die Planung von LdE-Vorhaben involviert sind. Sie lernen, Verantwortung zu übernehmen und setzen sich im Rahmen des Unterrichts für das Gemeinwohl ein. Ausgangspunkt bei Lernen durch Engagement sind die Themen, die junge Menschen bewegen: Wo können sie sich im sozialen, politischen, kulturellen, ökonomischen oder ökologischen Bereich einbringen? Recherchen im Stadtteil oder der Gemeinde sowie Anknüpfungen an Lehrplaninhalte gehören genauso dazu, wie demokratische Aushandlungsprozesse und eine Reflexion in allen Phasen von LdE. Die Schüler*innen machen bei LdE vielfältige Selbst-

wirksamkeitserfahrungen und verstehen die Relevanz des schulischen Lernens durch die unmittelbare Anwendung und Vertiefung in der Praxis. Die Kinder und Jugendlichen tun etwas für andere Menschen sowie für die Gesellschaft. Lernen durch Engagement ist für alle Unterrichtsfächer, Klassenstufen und Schularten geeignet.

ZAHLEN UND FAKTEN

Seit dem Schuljahr 2019/2020 ist das Netzwerk von Schulen, die Lernen durch Engagement als Unterrichtsmethode anwenden, stetig gewachsen. Derzeit befinden sich ca. **100 Lehrkräfte** aller Schularten aus **54 sächsischen Schulen** in der Prozessbegleitung.

- » 2 Förderschulen
- » 3 Gemeinschaftsschulen
- » 5 Berufsschulen
- » 7 Grundschulen
- » 15 Oberschulen
- » 22 Gymnasien





Im Schuljahr 2023/24 konnten zehn neue Schulen in das Netzwerk aufgenommen werden, die bis Ende des Kalenderjahres von den Bildungsreferentinnen im Rahmen der Implementierung von LdE in ihren Bildungseinrichtungen unterstützt und begleitet werden:

- » Grundschule Coswig Mitte
- » Grundschule Liebschützberg
- » Oberschule Weixdorf
- » 205. OS der Stadt Leipzig (Sport-Oberschule)
- » Richard-von-Schlieben Oberschule Zittau
- » Freie Evangelische Oberschule Görlitz
- » Leipzig-Kolleg
- » IBB Berufliche Schulen
- » Vitzthum-Gymnasium Dresden
- » Joliot-Curie-Gymnasium Görlitz

UNSER PORTFOLIO 2023

Individuelle und bedarfsorientierte Begleitung der Netzwerkschulen

Die teilnehmenden Schulen wurden von den Bildungsreferentinnen der Koordinierungsstelle schrittweise und individuell beraten und begleitet. Die Kolleg*innen erhielten Zugang zum sächsischen sowie bundesweiten Netzwerk, zu Fortbildungsangeboten, Methoden und Materialien für die Unterrichtsgestaltung beim Lernen durch Engagement.

Quick-Quali – Online-Fortbildungsreihe, bestehend aus sechs Modulen, zu den Qualitätsstandards von LdE für Lehrer*innen der Schulen, die neu ins Netzwerk aufgenommen wurden.

Reflexions- und Methodenseminar

Neben der Möglichkeit zum regen Austausch über Erfolge, Hürden und Fragen bei der Implementierung der Lehr- und Lernform bot dieses eintägige Seminar zusätzlich eine Fortbildung zum Thema „Leistungsbewertung und Benotung im LdE-Unterricht“.

3. Landesnetzwerktreffen Lernen durch Engagement in Sachsen

Im Rahmen dieses zweitägigen Fortbildungs- und Vernetzungstreffens fokussierten die Bildungsreferentinnen 90 Lehrer*innen in 12 Workshops Kernfragen von erfahrungsbasiertem Lernen (u.a. Deeper Learning, Freie Day & LdE, Design Thinking) und leiteten ein Grundlagenseminar für Lehrkräfte von Neueinsteigerschulen. Highlight dieses Treffens war die sogenannte „LdE-Tankstelle“, ein Austauschformat zu Fragen und Erfahrungen rund um LdE, gestaltet von Lehrkräften für Lehrkräfte des Netzwerks.

Modulare Fortbildungsreihe „Fit for Future - Bildung für nachhaltige Entwicklung und Lernen durch Engagement“

Die Fortbildungsreihe „Fit for Future“ wird den Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 gerecht und realisiert die Umsetzung dieser Ziele mit der Lehr- und Lernform Lernen durch Engagement. Eine zweitägige Präsenz- und eine Onlineveranstaltung bildeten den Auftakt dieser modularen Weiterbildung, an der 15 Lehrkräfte teilnahmen. „Fit for Future“ erstreckt sich bis Mai 2024. Inhalt dieser Fortbildung ist u.a. die Frage, wie Schüler*innen durch die Auseinandersetzung mit Kernproblemen des soziokulturellen Lebens in die Lage versetzt werden, Entscheidungen für die Zukunft zu treffen und abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln auf andere Menschen, auf künftige Generationen, auf die Umwelt oder das Leben in anderen Kulturen auswirkt.



Seminare für Lehrkräfte in Ausbildung

Die Zusammenarbeit mit Haupt- und Fachausbildungsleiter*innen der Lehrerausbildungsstätten in Leipzig und Annaberg-Buchholz wurde weiter ausgebaut und Seminare für Lehrkräfte in Ausbildung zum Thema Lernen durch Engagement angeboten. Die angehenden Lehrkräfte planten erste Projekte und stellten diese vor, begleitet und reflektiert von Kolleginnen der Stiftung Lernen durch Engagement und der KLE.



Weitere Veranstaltungen

- » Input beim **Bildungsforum auf der Leipziger Buchmesse** (24. April 2023)
- » Workshops im Rahmen des **Schulleitersymposiums** in Dresden (6. Sept. 2023)
- » Vortrag und Workshop im Rahmen von pädagogischen Tagen im **Gymnasium Dresden-Bühlau** sowie im **Gymnasium Radeberg** (13. Sept. + 23. Nov. 2023)
- » Workshop im Rahmen der **7. Fachtagung Werken-TC-WTH** (14. Sept. 2023)

HERAUSFORDERUNGEN UND AUSBLICK

Fortschreibung des Kooperationsvertrags

Mit der Weiterentwicklung des Handlungskonzeptes „W wie Werte“ durch das Sächsische Staatsministerium für Kultus sollen auch die Perspektiven zur Verankerung von LdE im sächsischen Bildungssystem diskutiert werden. Der große Zuspruch zum Programm zeigt die einzigartige Wirkung des Konzeptes im Feld Schule. Daher wurde im Jahr 2023 – neben der Begleitung der teilnehmenden Schulen und des Landesnetzwerkes LdE – ein vertiefender Diskurs mit allen Kooperationspartnern begonnen.

„Der Nutzen von LdE für alle Beteiligten kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. LdE fördert exakt Kreativität, kritisches Denken, positive Kommunikation und Kooperation und damit die dringend erforderlichen Zukunftskernkompetenzen bei jungen Menschen. Für die Gesellschaft entwickeln sich dadurch mündige, selbstbestimmte, Demokratie bejahende Bürgerinnen und Bürger.“ (Lehrerin einer Netzwerkschule)

In Kooperation mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus, Freudenberg Stiftung, Stiftung Lernen durch Engagement, umgesetzt mit Aktion Zivilcourage e. V.



ANSPRECHPARTNERIN:

Bettina Seiler · Telefon: 0157-77441895
bseiler@saechsische-jugendstiftung.de

DIE SÄCHSISCHE JUGENDSTIFTUNG WAR 2023 IN FOLGENDEN BEREICHEN TÄTIG:

- » Mitglied der Arbeitsgruppe „Eigenständige Jugendpolitik“
- » Mitglied im Forum Jugendarbeit Sachsen
- » Mitglied im Netzwerk Tolerantes Sachsen
- » kooperierendes Mitglied im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement
- » Mitglied in der CORAX-Redaktionsgruppe
- » Mitglied im Sächsischen Facharbeitskreis „Jugendarbeit stärken“
- » inhaltlicher Kooperationspartner „vision.schule“

VORSTAND

Dr. Peter Kühn
(Vorstandsvorsitzender)

Andreas Borchert
(Finanzvorstand)

Olga Sperling
(Beisitzerin)

Heike Nothnagel
(stellv. Vorstandsvorsitzende)

Prof. Dr. Theresa Lempp
(Beisitzerin)

BEIRAT

Mitglieder (Stellvertreter*innen)

Hartmut Mann
(Mandy Wiesner)

Dr. Rolf Weigand
(Doreen Schwietzer)

Norbert Hanisch
(Wencke Trumpold)

Paula Bormann
(Kathleen Hänel)

Peter Bienwald
(Robert Arendt)

Susanna Pahlke
(Petra Seipolt)

Ralf Seifert
(Peter Darmstadt)

Anne Pallas
(Johannes Noth)

Robert Gröschel
(Dirk Müntzenberg)

Alexander Dierks
(Eric Dietrich)

Tobias Hupfer-Maresch
(Elke Drewke)

Lilly Härtig
(Clarissa Goldmann)

Kay Ritter
(Gerald Otto)

KONTAKT GESCHÄFTSSTELLE:

Andrea Büttner · Telefon: 0351-3237190-10
abuettner@saechsische-jugendstiftung.de

WIR SAGEN DANKE!

LANDESAMT FÜR
SCHULE UND BILDUNG



STAATSMINISTERIUM
FÜR KULTUS



Demokratie *leben!*



STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT



FREUDENBERG
STIFTUNG



Entwicklungspolitisches
Netzwerk Sachsen e.V.



Ebenso danken wir allen anderen Unterstützer*innen und Spender*innen.

Ein besonders großer Dank geht an all unsere engagierten Jugendlichen.

KONTAKT

Weißeritzstraße 3 · 01067 Dresden
Telefon 0351-3237190-10 · Telefax 0351-3237190-9
info@saechsische-jugendstiftung.de · **saechsische-jugendstiftung.de**

📷 sjs_dresden · 📘 saechsischejugendstiftung

🌐 saechsische-jugendstiftung